Frühlingstage der Gemeinde

(Apg. 2-6)

D. PAUL HUMBURG
■ DIE AUSSAAT.

EINE SCHRIFTENREIHE ZUR
BIBLISCHEN VERTIEFUNG
HEFT 6
75.— 79. Tausend
1949

AUSSAAT-VERLAG

DES WESTDEUTSCHEN J U N Q MÄNNE R BUN D E S GMBH.
WUPPERTAL. BARMEN

Druck: Westdeutscher Jungmännerbund GmbH., Wuppertal
AAM 118/5000 5.49

Z>ie Öntftetjung bes neuen Gebens

mitten im ©ewoge einer braufenben ©rofjflabt hängt ein fd>Iict>tes Scfyilb. ©er VetFehc haftet an it>m vorüber, Faum, baß einer es beachtet. <Ls ift bas ^irmenfcfyilb einer tCleF« trijitätsgefcüfchaft. 3uweilen bleibt ein menfef) ber Sehn« fucf)t, ber vorüberjieht, einen KugenblicF (beiden, burcf) bie Worte innerlich getroffen: „© e f el l f d) af t für Lid)t unb Kraft". 3a, wenn man bas t>attc, Lid)t unb Kraft!

3a, bie Ulenfdjen ber Sehnfud)t unter uns fragen nach Licf)t unb Kraft. Unb was brauchen vor allem junge men» fcfyen mehr als Ließt über bie fragen: woher unb wohin, warum unb wo^u bas Leben; Unb Kraft, baß nicht immer wieber biefe traurigen Wieberlagen fommen, bas eFle fallen unb SinFen. LcbcnsFraft unb Lebenslicht fueßen rvir: ©ött\* licßes Leben!

Sinb unfere d)rijllid)en ©enteinben unb ©emeinfeßaften, unfere Vereine unb Vcrbänbe ©efeEfcßaftcn für Liefet unb Kraft; 23efcßämt antworten aEc aufrichtigen unter uns: t^Tein, wir Fönnen cs leiber von uns nicht bejeugen. Wir foEten es fein, aber wir ftnb es nicht. Unb bod), nur weil fie es finb, gehören wir ju ihnen. Wir finb bei aE unferen cßrift« liehen 3ufammcnFünften in unferen Verbänben an ber ©uefle von Lid)t unb Kraft, nur fudjen wir beibcs n i d) t in uns, in ben menfeßen, fonbern bei ©ott, feinem Wort unb feinem ©cift. 3efus! (Sr ift bie ©.ueEe von Lid)t unb Kraft in unferen Vereinen unb ©emeinfd>aftcn.

Unb barum foE aud) nur bas, was von 3efus ausgeht unb bureß ©ottes ©eifi gewirFt ifi, in unferem Arbeiten für ihn ©eltung het^c«- Unfer ^eiliges Verlangen, je länger wir unfer Leben fcQen in unferes ^errn ©ienft, ifi: Ver< t i e f u n g. 3titmer wieber fteigt in uns bie eine ^auptbitte

empor: Äaß unfer llrbeiten nur ed)t fein vor bir. £ltd)t ob es groß ober Plein iß, fonbern baß unfer WerP echt fei, aus ©ott geboren, bas iß unfer Anliegen. \*Ps iß eine Gebens» frage für unfere cßrißlicßen Arbeiten unb Beßrebungen, ob mir UTut unb Sraft finben, alles anbere, ob es nod) fo äl>n> lief) iß, nod) fo nütjlid) erfeßeint, nod) fo gerne mitgehen möchte, abjufdjneiben unb ausjufeßeiben unb nur bas er\* feinten unb erßreben wollen, was ©ottes ©eiß wirPt. Barum wollen wir uns in bie pfingßgefcf)id)te l)ineinße[[en, wo ©ottes ©eiß unb fein WcrP unfer 2(uge feffelt unb unfer t^erj berührt. „Frühlingstage ber ©emeinbe bes ijerrn" möchten wir im ©eiß burcfßeben unb uns vom »gerrn erbitten, baß fein ©eiß uns unb unfer WerP ergreift, wie bamals bie ©emeinbe.

Pfingßen war bas ©rntefeß unferes ^errn 3efu Cl>rißi. Bas Heue Bcßament let>nt ftd) an bie Fcßjtiten bes Eliten an. 3u ©ßern, am paffahfeß gefd)at) ber große Burd)\* brud) ber Setten unb ber 2lusjug aus ber Sned)tfd)aft am Sreuj unferes ^eilanbes unb in feiner 2luferßel)ung. pfingßen iß bas JPrntefeß, ba ber i£crr bie Sh^en fammelt, feine burd) fein Blut erPaufte ©emeinbe.

iPs war ber C a g ber iP r f ü 11 u n g ber ©abe unferes ©ottes. Bas „Braufen als eines gewaltigen Winbes", bie „3ungen, jerteilt wie von Fcuec"/ bas war nid)t ber ©eiß, bas waren nur bie äußerlid) mcrPbaren Snjeicfyen von ber '.Kraft bes göttlichen Gebens von bent £id)t unb Fcuer\* bas ben Seinen gegeben würbe, tPs war basBcfonbere bespfingß\* feßes. Hie wieber t)at ftd) ©ottes ©eiß in folcßer ittad)tfülle auch äußerlich Punbgetan. So Pam ber ©eiß nur einmal, unb bamit ein für allemal; von ba an war ber ©eiß ausgegoffen in bie ©emeinbe. Beshalb iß biefes Pfingßen uns ber Weg\* weif er baju, wie es aud) bei uns Pfingßen werben Pann. 3wifcf)en benen, bie am llnfang von Sapitel 2 ber Jlpoßel\* gefd)id)te unb benen, bie am «Pnbe erwähnt werben als bie, bie burd) bie Pfingßprebigt hinjuPamen, iß innerlid) Pein Unterfd)ieb. Sie würben alle bes heiligen ©eißes voll, hatten baburd) ©emeinfeßaft mit ©ott, waren htnju3et<w Jur milie ©ottes unb fein eigen geworben. Barum follen wir bie Pfingßgefd)id)te nid)t beßaunen als bas, was nur einmal ge\*

fcßeßen unb für uns unerreichbar iß, fonbern barum fönnen mir biefe (Befcßicßte ber Kusgießung bes h>eili0crr ®eißes aus\* fragen: „Wie fommen auch wir baju?" „Wie entßanb bas neue Gebens" „Wie entfielt bas neue Sehens"

Pfingßcn! Wie fam es baju? „Ba ber Tag ber Pfingßen erfüllet war." Pfingßcn iß (Erfüllung, bas 3iel bes großen herrlichen Werfcs (Bottes. (Bottes lefctes Wort, leigtcs (Befcßenf jur Vollcnbung feiner großen unaussprechlichen (Babe. Vorher ging bas Wert ber Verfolgung, bas (Bott vollbracht hat burch feinen Sohn, 3efus Cßrißus. £Tacß ben 3aßr\* hunberten ber Vorbereitung im Ulten 23unb war bie 3eit er\* füllet, ba er feinen ^eilanb in bie Welt fanbte. Unb oann waren bie jünger, bie jc)jt Pfingßen erlebten, jahrelang mit biefent ^eilanb gewanbert unb hatten gefeßen fein Sehen unb fein (Beben, fein Sieben unb fein Seiben unb Sterben. Sie hatten geßanben unter bem Äreuj in ber Stunbe bes ^lucßes, ba er, ber mittler, im Jeucr bes Zornes (Bottes hing als ber Bürge für bie Sünbcr. Ba hatten fie ihn alle verlaßen, wer\* raten, verleugnet unb hatten fo wie bie, bie 3efus töteten, auch ein jeber an feinem Teil (Bott von ßcß geßoßen unb 3efus fahren laffen. Bas Sreu? war bas große Xicßtfcßwert (Bottes, in biefe (Erbe geßoßen: (Bericht über bie menfcßßeit, auch über bie jünger. Unb bie 3erßreuten unb von ißrer Sünbe (Bejagten hatten bie Worte ber (Bnabe faum ver\* nommen: „Vater, vergib ihnen", „(Es iß vollbracht".

Unb bann fam bie t^aeßt, fein Tob, fein (Brab, es war alles aus. Ba war feine Hoffnung meßr.

Unb bann ber (Dßcrmorgen, bie 2luferßehung 3efu Cßrißi von ben Toten. 3efus ftegt. Cfefus lebt. Bem Tobe iß bie UTacßt genommen, ber Satan überwunben, ber Sünbe (Bemalt gebrochen, bie Verfößnung vollbracht, bas Vaterhaus wieber aufgetan: Bie Äinber fönnen nach ^aufe fommen, ße follen Vergebung ber Sünben finben um 3efu willen.

Unb bann hatte er 4<? Tage 'Jluffcßluß gegeben, ißnen „bas Verßänbnis geöffnet, baß ß'e bie Schrift verßunben". Unb am morgen bes igimmelfahrtstages, ba er Kbfcßieb von ißnen

s

nahm, fagte er: „3ch gehe jum Vater, aber ihr . . .1"

21 b e r i t> ri Wie mag er fie babei groß angefcßaut haben freubig, ßralßenb, ernß! „3hr werbet bie Rraft bes heiligen ©eißes empfangen, welcher auf euch fommen wirb, unb werbet meine 3eugen fein."

Vas war fein lelgtes unb ohne 3weifel fein widßigßes Wort für fie, weil er nur bies eine ihnen in ber Stunbe feines llbfdßebes fagte. £Es fommt nod) etwas, es fommt für euch noch bie ^auptfad>e. Vas, was für e u cf) gefd)et>en iß, foll in eud) Wefen ltnb Wahrheit werben. „Vie <E5efd)icf>te, bie ba gefd)el;cn iß", von Bethlehem bis jur ^immelfanrt foll euch verflärt, eud) innerlich ju eigen gemacht werben. Vas ifl bie Verheißung bes Vaters, auf bie ihr warten foHt.

3a, ohne 3weifel hat ber JTleiflcr fte fehr freubig, h^ff' nungsfroh, mit flrahlenben 2lugen babei angefdjaut, bmn als er von ihnen gewichen war, ba lehrten fie wieber um gen 3erufalem mit großer ^reube.

Sie hatten itm verflanben, es fommt nod) etwas, es fommt für uns noch bie ^auptfacße. Sein ©eiß, ber uns alles er\* Hären unb innerlich jucignen foH, was wir äußerlich gefehen unb erlebt haben, fo, baß wir’s glauben, baß wir's verfielen fönnen, baß es unfer Äeben fei. >£v felbß, jwar von uns ge\* fcßieben, aber nicht getrennt, will wieber 5U uns fommen unb bei uns bleiben in feinem ©eifl. Unb nun fel>cn wir „auf bem Söller" eine wartenbe, ftille, gehorfame, in ©ebet unb flehen einmütige ©emeinbe verfammelt. Va gab ©o11 feinen © e i fl. Va „gefchah es".

!fs iß ©ottes ©abc, was ba gefchah- Vie ittenfehen haben nichts getan als warten, auffchauen, beten, ©ott tat alles in bem Wert ber ©rlöfung. Vs bleibt aud) ju Pfingßtn fein Wort eine „frohe 23otfchaft". Va» iß widßig $u beachten. Wir erfennen bas leicht an im 23Iicf auf 3efu Werl. Va iß alles ©ottes ©abe unb ©nabe, alles frohe Bot\* fchaft. 2lber wenn es barauf anfommt, baß ich felbß Knteil gewinne an biefem ©roßen, ©öttlichen, fo meinen wir leicht, bamit fängt ber Veil an, ben ich tun muß. £Iein, taufenb. mal nein! pfingßen iß Erfüllung, iß ©abe, ©nabe über ©nabe, iß große ^freube. Vas Sieb ©ottes, bas auf ber Vrbe

verjlummt war, feit bic Sünbe ungebrochen l>ct‘rfct>te über bie Mtenfci)en, bas fcf)on oft leifc angefd)lagen worben war von ber «^arfe ber pfalmiflen bes Ulten Bunbcs, bas ä.i e b ©ottes wirb auf bie IC r b e getragen. Sbort tyat es je^t ^cimatrcd)t. T)as bebeutet pfingflen: 3ubel unb »freube, Hob unb S)anf, Hieb unb Pfalm. Sott i;at ben Tag erfüllet, nicht Ulenfd>cnwcrF ift cs, bas unfer ju Pfingflen wartet unb uns aufgelegt werben foll, fonbern ©nabe unb ©abe. „fürchtet eud) nicht, fiet>e, id) verfünbige cud) große .ffreube." ©8 wirb „erfüllet", was 311 Weilmaditen unb ©flern gefd)ehen.

tltit folchent 3ubel fleht bie crfle Schar ber jio vor uns, überfließenb von i'reube unb 3eugnis ©ottes. Wir mifchen uns unter bie Ulenge, „bic aufamntenfam", (beim währenb bei ber Verfünbigung bcs ©efeßes bas Voll floh vorn Sinai, tarn bie Ulenge aufammen, als bie frol;e Bctfd)aft erflang). Wir mifchen uns unter bie Ulenge, benn w i r flehen ja nicht an ber Seite ber Kpojlel unb Srfllinge, fonbern berer, bie burch ihre Botfdjaft erfl ben pfingjlfegen empfingen.

Wie Fommt es baau bei unsa 3Das ifl unfere brennenbe ,$rage, bas unfer fehnliches Verlangen: ,,3d) möchte pfingflen erleben."

>£3 fommt barauf an, baß wir Pfingflen nicht auf fleh aHeinfleHen unb von ber ©efeßiehte trennen wollen, bie vor\* herging. Wir bürfen nid)t vom ©eijl reben in einer anberen Weife, als bie Bibel cs tut. S5aun fommen wir auf ben „©eifl", an bem fo viele heute herumratcn unb fönnen ihn nidgt faffen unb werben von ihren eigenen fragen unb ©e« banfen im Äreife hernmgenarrt. Wein, pfingflen ifl ®r\* füHung bes Wertes 3efu Chrifli. Was ben Jüngern im 3ufantmenleben mit ihrem t^eilanb gefchenft worben war, bas wirb ben anbern nun bargeboten in ber Pfingfl« prebigt bes Petrus. Tue müffen wir hören.

Unb ba wirb uns alsbalb tlar, hier Fann nur ber h0ffen unb h«t etwas 3« empfangen, ber feine Sünbe erfannt hat. Von ber Sünbe fpricht Petrus, von ihrer Sünbe, bie

er ißnen gan3 flar auf ben Kopf 311 fagt (2, 53, 36; oergl. 3/ J3, J4; 4/ jo.). 3mm er reicher fprießt Petrus von 6er Sünbe unb vorn ©erießt unb ßebt aud) aus ber 3oel»X>er. Weißung ben großen Cag bes i^erni ßeroor unb fprießt ba. von, wie man baraus errettet »erben fann.

PTur ber fann ben ßeiligen ©eiß empfangen, ber unter feiner Sünbe leibet, beffen ©ereiffen erreaeßt iß. PJur not. »olle Ougenb unfercr C a g e wirb © 011 e s g a n 3 e »oilfc erfahren. Kl» ber cble Kitter Parietal am Cßar« freitagntorgen an ber i^ößle bes tEinfiebclmannes anfommt, ba tritt er vor it>n ßin: „^err, nun gebt mir einen Kat. icß bin ein UTann, ber Sünbe t>at." Unb ber ifiitfiebler tveifl ißn ßin auf bas Bilb bes ©efrcu3igten. — 35as ifl aueß bet 3nßalt ber prebigt bes Petrus, ^für Heute, bie in Prot fine »egen ißrer Sünbe, reeiff er Kat. 3efus ßellt er in ^en Ulittelpunft all feines 3eugniffes, bie alte ©efeßießte o-ii 3efus unb feinem Kreu3.

J)as iß’s, »as aueß »ir ßeute be?eugen. 3ft t>ier notnoHe 3ugcnb? 3ß t>ier „ein Ulann, ber Sünbe ßat"? tCr foH ein Wort froßer Botfcßaft ßören, als ob er bie tCngel im Fimmel fingen ßörte, bas Wort non ber Vergebung ber Sün« ben bureß 3efus, ben ^eilanb. 3ß bas ein Wort für bicf>?

\* \*

\*

Bann reirß bu um fo nteßr fragen; „Wie fomme icf) ba. 3U?" „3ßr Ulänner, lieben Brüber, »as foUen »ir tun?-7 darauf gibt Petrus gan? beutlicß 3»ci Knt»orten.

„Cut Buft." Buße — bas »ar fein leeres Wort für Petrus. \*£r ß a 11 e Buße getan in ber Stunbe, als er ge. lernt ßatte, t>on allen anberen ttlenfcßen unb aueß von feinen UTitjüngern unb ißrer Scßulb ßinrecgtublicfcn in fein eigen t£er3, «uf feine eigene Cat; „3cß aber, id> traf ißn mitten ins »oers." „Ba ging er ßinaus unb »einte bitterlicß." B i c Stunbe ßat er nie vergeben. Petrus »eiß, »as Buße iß.

Buße tun, bas ßeißt ftille ßeßen. Bie Ulenge fam tu. fammen, ließ alles anbere ßeßen unb liegen. Wenn ©ott fprießt, bann bleibt uns nur bie eine ^frage; „Was will bas »erben?" (2, j2). Was »iH es »erben mit mir? Bas iß bas

StiDefiefen, ber 2tnf«ng ber Bufe. (Bott fpricft, «Uea «nbere fcf)»eige; ca geft mir b«rum, feine Stimme 311 fören unb nur feine Stimme; «Des «nbere ifi jetjt tTebenf«cfe. £i:bc ^reunbe, legt je$t «He TTebenf«d)cn «ua eurer »3«nb, (Bott fprieft.

Bufe tun, b«a feif t crfcfrecFen. (F ine jebc B e< F e t> r u n g fängt mit einem (F r f d) r e cF e n « n. „Sie entfetten f«cf> «ber «De" (j, 7). ,,£)« fte b«a Porten, ging'a ifmen burefa ^erj" (2, 37). i1l«n F«nn «n (Bottea (Frnfi unb ^ciligfeit nieft mefr vorbei unb nieft ntefr vorbei «n feiner Sünbe. Ittuf m«n b« »einen; JD«a ifi nid)t notig, «ber icf) gl«ube, trocFcnen Ttugca ifi nod) niem«nb burcf) bie enge Pforte geFontmen. ttTuf m«n b« nicberFnien; B«a ifi nid)t nötig, «ber ief gl«ube, fofen ^«uptea F«in nod) Feiner «uf ben fd)m«ien Weg. B« fetten »ir üutfer liegen, nieberge\* »orfen vor feinem (Bott, unb nur e i n Schrei getjt burcf) feine 3eHc; „Weine Sünbe". Sünbe! ITT eine Sünbe!

23« nennt m«n feine Sünbe mit Pinnten. PTicft nur, b«f m«n fi'e e r F c it n t, m«n muf fi'e «lief) beFcnnen. «Fine jebe BeFefrung i fl ein B r u d) mit ber Sünbe. „Sie liefen ftd> t«ufcn." 23«a w«r b«a BeFcnntnia ifrer Scfulb, Sie beFennen, b«f fte mitfcfulbig ftnb «n bem Tobe biefea (Bereiten, unb b«f fie einen Sd)Iuf(Trief) gejogen f«ben unter it>r «Itea fieben, unb b«f fte nun «uef) «la bie Ber\* Iorenen unb Berbnmmtcn 3efua, ber für fte gefiorben ifl, «la ifre einzige Hoffnung ergreifen.

3D«a »«r juglcicf ein ge»«ltigca Tlufflefen «ua bem bia\* berigen Sünbcnlebcn. (Fa »«r ein Xingen, ein Xiefenentfcfluf, ifr Heben «Dein «uf Cfefua ju grünben. Wenn »ir in ber Bibel unb in ber Hebenagefd)id)te ber Wänner (Bottea «n biefen Tibfcfnitt cinca Wenfcfenlcbena Fommen, b«nn finben »ir b« in fo ergreifenber Weife irgcnb»«nn ein „nun", ein „fe^t", ein „feute", bie gc»«ltige (FrFenntnia: „(Fa ifi genug" (j. Petr. 4, 3) «n bem biaferigen Sünbenleben; „finfort nicf)t mefr" (2. Äor. ?, je) b«a ge»«ltige SFmporringcn einea Wenfdfen «ua feiner Sünbe, hinein in b«a Xeid) ber (Bn«be: „^infort ni<f)t rnefr, fo »«fr mir (Bott felfe." 3D«a feift ea für una, »«a für jene b«m«la in bem Wörtlein l«g: „Sie liefen ftd) t«ufcn «uf ben Pl«mcn 3efu Cfrifli."

Unb eine j c b e Befeurung b c fF e l; t in ei nee Scfyeibung von bce Welt: „tla$t cud) erretten aus biefem verFehrten ©efcf)Iecht" (a, 40). 5« bem Bruch mit ber Sünbe gehört untrennbar ber Bruch mit ber alten ©c» feHfcf>aft, mit ben bisherigen ^rcunben unb Kamerabcn, vielleicht fogar mit ben KllcrnächfFen, wenn fie uns entgegen» finb auf unferem neuen Weg. But Buße: bas FofFet ein:n Bruch mit ber Welt. Ba finb manche hängcngcbliebcn unb haben aus furcht vor benen, bic fpotten (Bcrs jj), bie Kraft nicht aufgebracht, tunt neuen Heben burch.tubrechcn. Bie finb hängengeblieben, unb ihre Wanten würben nicht gefunben in bem Buch bcs Gebens.

©ine tweite Kntwort gibt Petrus: But Buße unb

glaubet! Benn auch bas liegt in ber Mahnung: „Unb laffc ftch ein jeglicher taufen auf ben Wanten 3efu Cheifü ?ur Vergebung ber Sünben, fo werbet ihr empfangen bie ©abe bes heiligen ©cifFcs." ©s hanbelt ftch um eine ©abe ©ottes. ©ine leere ^anb, ein offener Munb, bie ©ott füllen fett, bas ifF notwenbig, wenn fte jur Kulte Fontmen fotlen. ©tauben, tugreifen! Unb wäre beine ^anb bie fchwächfFe t^anb im ganten Kreife hier unter uns: bie fchwächfFe ^anb griff nach bem Qaitm feines ©ewanbes, ba warb feine Kraft ihr juteil. (UtarF. f, jo). Barattf barfft bu es aud) wagen. „Bie nun fein Wort gerne annahnten" (2, 4t)- Bas ifF's, worauf's an» Fommt: gerne annehmen, ftch ben»^eilanb gefallen laffett, ben WiberfFanb aufgeben gegen 3cftis unb fein v^eil, bas ifl alles, ©s ifF fo einfach, fi<h etwas fchenFen ju Iaffen. Unb beachten wir wohl, auf eine einzige int ©lattbcn ergriffene prebigt hi'1 Fann bes Mcnfchen QcligFcit jujFanbe Fommen.

©erne annchmen! Benn jebc BeFchrung ijF eine Bat ©ottes. „Unb würben hin.tugetan" (2, 4)). ©ott tut hinju. ©r gibt bie Vollmacht, ©ottes Kinber ju werben, benen, bie an feinen Wanten glauben. Cloth 1, )2). ©r gab ihnen innerlich bic ^reintütigFeit, baft fte ftch baju halten burften. ,,©r gab mir bic Kinbfcf)aft, nahm mich auf unb an, 0, wie bin ich fröhlich/ idfs glauben Fann,"

Unb bann leuchtete ihnen 3efu» unb fein Kreuj, bann fenfte fi'cf) (Botte» ©nabe in il?r ^ecj, unb fte ergriffen bie X> e r g e b u n g b e r S ü n b e n. 3Da fonnten fte ftcf> ihre» i£eu lanbe» freuen, ba würben il>re 2tugen fyett unb il)r »£cr3 warm, ihr iltunb floß über vom Hobe ffiotte». „Sie lobten ©ott mit ^reuben unb einfältigem ^erjcn" (s, 47). 5) a 9 Hieb mar ba.

Unb barum mar ba» Hieb unb Hob ©otte» bei itmen ein» gefeiert, weil fte ihre» ^eil» gewiß waren, weil fte ©e» meinfcfyaft gefunben t>atten mit ihrem Vater burd) ihren H$crrn 3efu» Chrifiu», weil ihnen bie Sonne aufgegangen mar. Unb bann geht'» im Heben be» Utenfd)en fo, wie beim Sonnenaufgang braunen im Walbc, bann wad)en taufenb Stimmen ber Sänger auf.

So waren fte „gerettet" worben, pfingften bebeutet nicf)t Xnjtrengung, Xingen, Seinen, Pfingften bebeutet ©abe ©otte». Pfingften bebeutet ben Blicf auf ben ^eilanb, auf fein für un» vollbrachte» WetF. Wie viele mühen ftd) gerabe, um ©otte» ©cifi 311 empfangen, ab, inbent fte an ftd) felbft arbeiten wollen unb fud)en ftd) in „Simmung" ober in bie rccf)tc „Stellung" ju bringen, unb it>r 2Micf ift immer auf fte felbft gerichtet. Wotten wir unfere» ^eil» gewiß werben, bann ntüffen wir ben XnFer nid)t in ba» Schiff hineinwerfen, fonbern in ben Reifen, in ftd)eren Unter« grunb außerhalb unfere» Schiffe», in 3efu», ben ^eilanb. Viefe» XnFcrwcrfcn um ba» Xreuj unfere» ^eilanbe», ba» ift pfingften.

\*

Unb ber h e \* l i S c © e i ß\* Wollten wir nid)t vom l)ei> ligen ©eifi fprecfjen? 55a» ift ja ber heilige ©cifi! 25a» ift feine ©abe! Stitt tritt er jurücF, von ihm ift nid)t viel bie Xebe, er verFlärt (Chriftu», er treibt jum t^eilanb, er gieht bie Snie nieber unter ba» Xreuj, er macht bem fersen UTut, ju glauben an bie Vergebung ber Sünben. 2>a firecFt ber Verlorene in feiner XTot feine ^anb au» nad) bem Hamm ©otte», bas ber Welt Sünbe trägt. Unb ba finbet ber Sünber, wie feine «^anb ftd) auf ba» Hamm ber Verformung

JJ

legt, feine ^nnb in feines (Bottes »^anb. Ster werlorene Sohn iß t>eimgefef)et ins Vaterhaus. „So werbet it>r empfangen bie Babe bes ^eiligen Beißcs." Sias ift es, er eignet uns bas alles innerlich 3U, benn niemanb ¥ann fagcn: „~fefus ift mein ^err" ohne burrf) ben ^eiligen Beiß. (). Kor. ji, j). (Bottes (Beifi gibt mit unferciit gefüllten (Bewiffen, mit un» ferem unter bem Kr 0113 jur Xu ln- gefomtnenen «Beifi tufam- men¥lingenbes Zeugnis, baß wir (Bottes Kinbcr finb (Xbm. 8, j6). Stas ifi bas pfingfien ber Seele.

\*5 a b t i I> r ben f> e i I i g e n (Beifi empfange in Sias ifi für uns aEc bie cntfrf)eibenbe ^ragc. Unter uns ifi fo t>icl fchwaches, falbes, unflares Wcfen. Warum? Sties ifi bie Äöfung: Pfur bas ifi göttliches fieben, bas aus bcnt (Beifi geboren ifi, nicht bas anberc, bas ftd) oft als göttliches /leben ausgeben will, bas überfontmene, religiöfe, firchliche Wefen. Haßt uns wohl barauf achten, für bie Xpoßel war cs bas Pjormale: }um (Blauben fomnten, gerettet werben, bas heißt, ben heiÜ0en (Beifi empfangen. So war es pfingfien, fo war es bei bem Pfingfien ber Reiben beim ^auptmann Kornelius (Kap. jo). „Ster tytüiQt (Beifi fiel auf alle, bie bem Worte juhörten" (jo, 44). So war es in Samaria (8, jy). Starum fragt ber Xpoflcl Paulus (jo, 2): ,,^abt ihr ben fyei\* ligen (Beifi empfangen, ba ihr gläubig würben" \*Br merfte offenbar, baß bei ben Jüngern in /Bphefus etwas nicht ßimmte, unb barum biefe ,^ragc. Unb bann ¥ant es 3um Vor« fchein, baß fte auf (Brunb einer unv>oE¥ommenen Ver¥ünbi« gung ben ^errn angenommen hatten. Sie wußten nicht

einmal, ob ein heiliger (Beiß fei. Unb bann werfünbigte ihnen Paulus, baß fte glauben foEten an 3efum, baß er öirißus fei. Sta würbe (Bottes «Beiß auch ihnen gegeben. Xis bie flarc Verfünbigung ihr ’aerj traf, fyat Bottes Beiß fte in bas voEe igeil hineinführen fönnen. Haßt uns wolß barauf achten: ¥lare Ver¥ünbigung von 3cfus unb feinem K r e u 3, bas gibt ¥ l a r e 23 c ¥ e h r u n g c n, weil ba Bottes Beiß ben Utenfcf)en bas gante ^eil in Cßrißo 31t« eignen ¥ann.

n

«5abt ißr Öen f>cilig«n ©eiß empfangen? Stiefe »frage konnten feie Hpoßel fo ßellen, weil 6er I)eilige ©eifl für alle 6a ifl. Scßon in ber Verheißung bes 3oel, bie Petrus anführt, fleht es ja, baß ©ottes ©eiß auf alles ^leifd) ausgegoffen werben foH. 3nt Ulten Teßament war es wie beim llufgang ber Sonne. £>a finb nur erfl bie Spitjen ber ßöcßßen 23crge von ihren Strahlen crleudßet. So fehen wir tut Hlteit Teßament bie ©roßen im Hcid)c ©ottes, auf benen ©ottes ©eiß rußte, Hbraßam, tTlofe, Vaoib, tflia. 3u Pfing» ßen iß bie Somte bcs ^eils ©ottes auf ben ^öhepunlt ge» ßiegen. Ptun treffen ißre Straßlcn aueß bas Fleinße ^älmcßen im ticfßen Tal. „2Die Verßeißung bes Vaters", nannte cs 3efus unb wccFte bamit ßoffnungsfroßes (Erwarten. „3ßr" foHt ße empfangen, i ß r alle, oßne Husnaßme. Unb Petrus Fünbigt es ber ganten tTlenge ber 3ußörer an, „euer unb eurer 'Kinber iß biefe Verßeißung" (a, jo). Unb es heißt: „t£r fegte ß'cß auf einen jeglicßen unter ißnen (2, 3). 3eber ein» teilte empfing ©ottes ©abe. <Es iß nidß fo, wie man es uns oft barßcllen will, als ob nur „bie ©emeinbe" in ißrer ©efanttßeit ben ©eiß ßabe ober nur bie »füßrer ober bie Leitung ber ©enteinbe. >£ i tt j c b e r einzelne würbe bes heiligen ©eißes voll, unb barunter waren viele UnbeFannte aus ©aliläa. lllfo nidß nur ber »füßrer unb ber ©roßen im Heieß hat ber ^err gebaeßt, als er oon ber Verßeißung bes X>aters fpraeß, fonbern an jeben eintelnen.

Unb jeber ei nt eine foll feine befonbere ©abe empfangen, er foll in feinem inneren Äeben feine befonbere 2(rt ßaben, feinen befonberen Weg, ben ©ott ißn füßrt. Wie cs feßon in ber Verßeißung bcs 3oel heißt, baß bie Väter anbers als bie Sößne unb bie Töcßter unb tttägbe anbers als bie Jünglinge unb 'Unechte, begabt werben. (Sin jeber foll feine ©abe empfangen, jeber inbioibueH oerfeßieben, jeber fein ©eßeimnis mit betn «^errn ßaben, jeber etwas ©efcßenFtes oon ©ott erßalten unb alle alles bureß ©ottes ©eiß unb alle alles fo, baß ^eftts ißnen über alles geßt.

»&aß aud) bu Verlangen nad) biefer ©abe; »gier iß ber Sdßüffel ju allen Scffätgen ©ottea, ßier ßaben mir bie ^anb an ber ICür, ba man l?ineinget>t in ©ottea Xeief) unb ju ©ottea Xeidßum. mancher »oit une ßat Verlangen, fein iß bie Klage: id) fann nidft met)r, fo getjt ea nidß meiter, ea muß anbera rnerben, icf> ßalte ea nidft meßr aua, bei mir iß aDea fo tot, fo leer, fo fcßmad). Unb mancher iß noch ärmer, in ißm iß allea fo trocfen unb bürr, unb er feufjt moßl: ßätte icf) bocf) meßr Verlangen! 5?Jun, id) ßöre ca, bu l) a ß V u r ß nad) b e m 5D u r ß. Vu biß bem ^eilanb gerabe red)t, bu follteß jur ©ucHe fommen. vfrag nur auf« richtig ben Petrue: „Wae foHen mir tunt" unb tu, maa er bir fagt. $>u bift ber tttann. Vu bift gemeint.

\* \* \*

Unb roentt bu inid) nod) einmal fragfi, mie foH ca baju tommen; IDann fage id) bir: laß bein t^erj fo fein, xvie ba. mala bie ©emeinbe, el;e ber ©eift tarn, „tluf bem Söller", baa muß baa Kennjeicßcn beinea inneren Stanbea fein. Wie mar bie ©emeinbe auf bem Söller;

Wartenbf ©anj beßimmt martenb: er l)at ea gefagt, mir geßen nicf)t von t>ier meg, bie baß ca fommt, mir ßiigen une auf fein Wort.

Stille! ©efammelt! «einem fließenden Bad) fann man feinen Stempel aufbrücfen, einem unruhigen, jerfaßrenen ©emüt fann ©ott nid)t fein Siegel aufprägen, fiaßt une ftiHe fern aud) mitten fn ber Unruße bea Klltaga unb una immer mieber Stunbcn ber «einfeßr erobern! Sudft bie «Cinfamfeit auf unb ©ottea ftiHea Begegnen.

©eßorfam! „Waa gemefen, mcrbe ßiHe, ftiHe, maa ber« einß mirb fein. KU mein Wunfd) unb all mein Wille get>’ in ©ottee Willen ein." ©eßorfanu „©ott gibt feinen ©eift benen, bie it>m g et)orcßen." Ce, ja). Unb nun frage bid>: roillß bufcmaa ©ott mill; ©ber iß ein Pfropfen in bem Kanal, burd) ben ©ottea ^reube in bein Äeben ßrömen ^oH, unb ßnb baburd) bem gottlid>en fieben alle 3ugänge ju bir oerßopft; Sdßag ben Pfropfen ßeraua! ^eute nod)!

Betenb unb flehenb! 2luf 3efus fam ber ©eifl, b« er «us bem Waffer ber tCaufe flieg unb betete (Äufas j, 2j). Unb er hat uns bas ©eheimnis rerraten: „So benn it>r, bie ihr arg feib, tonnet euren 'Äinbern gute ©aben geben, wie viel mehr wirb ber Vater im Fimmel ben ^eiligen ©eifl geben benen, bie ihn bitten". ©eiten foU gefcf>et?en nad) ihrem ©lauben.

©inmütig! «einer mar bes anbern ^ülfc. Unb fo wollen aud) mir jufammenfommen unb utttereinanber verbunben fein in all unferem Wert. !£s geht um eine Zeitige Sache. Wir fämpfen einen ^eiligen ‘.Kampf. «laßt uns einmütig nur bies eine 3iel im Singe l)«ben: feinen ^eiligen ©eifl.

3cß las einmal eine Befanntmadjung non ber «Eröffnung einer eleftrifchen Bahnftrcrfe: am fo unb fo vielten mittags )2 Uhr wirb bie Strerfe „unter bauernben Strom ge< fegt". ,,©«s mär’s!" So fpraef) meine Seele. Wenn bas von meinem «leben gälte: „Unter bauernben Strom gefelgt." SDas ifl es, bas ifl bie Verheißung bes Vaters.

2.

ZMe Öntfaltung 5es neuen Gebens

„U n t e r bauernben Strom g e f c 13 t", bas Wort macht uns hungrig unb werft unfer Verlangen. Unb Verlangen werfen auch bie mannigfachen biblifcflen Siusbrürfe über bas neue «leben, über bie ©abe bes heiligen ©eifles. Wir ftnb leid)t geneigt, in biefe Slusbriirfe etwas ©eljeimnisvottes, Un« fagbares hineingubeuten, unb wir tun gut, uns flarjumadjen, wie es nur bie mancherlei Siusbrürfe ber Schrift für bie eine große ©abe finb.

© e t a u f t mit bem heiligen ©eifl, bas weift r ü rf w ä r t s. «Cs ifl bas gefchidflliche Wort unb weift auf bie gefcf>iCt>tlicf)e Eatfacße von pfingflen hi»; «uf bie erfle ©abe, bie bie Sipofiel unb bie erfle ©emeinbe bantals empfingen, unb weift bei jebem jünger rürfwärts auf bie 3eit, ba in feinem «leben ©ottes große Sonne aufgegangen ifl.

«erfüllt mit bem ^eiligen ©eift, bas weift nad) i n n e n, baft aUec Dürft gclöfcfft, alles Seinen 3ur Xul?e gefommen ift, alles Verlangen geftiUt würbe. J£s fehlte nichts an allem ©Uten, bas ber ^err bem ^attfc 3fracl rcrl)ciften batte; cs fam alles" Oofua jj, 4c). ©ottes ©cift l)at bie innere £cere gang ausgefüllt. ‘Heine <Enttäuf<hung trat ein. <Es ift Wahrh^t geworben; „3<h will 3frael wie ein Dau fein" (^ofea )4, 6).

X> e r f i e g e 11 mit bem ^eiligen ©cift, bas weift ror> w ä r t s in bie 3ufunft, auf ben wieberfommenben '6crrn, beffen «Eigentum icf) bin. Dann wirb er uns bas rotte tttaft bes uns gugcbachten »geils geben. Darum wirb ber ©eift bas H n g c l b genannt. <Er ift wie eine Hngahlung, bie mir bas ttlet>r gcwäbrlciftet, baft einmal alles fommen wirb, unb nieftts. wirb mir rorcnthaltcn bleiben.

©efalbt mit bem heiligen ©eift, bas weift nad) auften, auf ben Dienft, baft wir ausgerüftet finb, wie £l>riftus gefalbt war mit bem ©eift, baft wir aud) ©efalbte, „£l>riften" finb, unb baft uns feine Aufgabe ju feftwer fein wirb, baft uns nid)ts nergweifelt unb »erjagt machen barf, was uns auf bem Wege begegnet.

Huf biefes letgte, auf ben Dienft wollen wir nunmehr be> fonbers achten, aber nid)t auf ben Dienft bes eingelnen nur, fonbern ber ©emcinbe, ber ©enteinfdjaft, bes Verbanbes ober Vereins, in bem wir ftehen unb barauf, was biefer Dienft mit ftd) bringt, deshalb fprcd)cn wir bawon, wie fid) bas neue Heben entfaltet, ron ber ©emeinfd)aft untereinanber, vom Seugenbienft unb rom «leiben.

SD i e © e m c i n f d) a f t untereinanber Das Wort, bas am erften Hbenb ber ©efd)id)te ber neuen ©cmeiitbe am meiften gefproeften würbe, ron ben neuen ©lau\* bigen anbetenb, ron ben Reinheit mit »5aft unb vfeinbfd>aft, bas Wort, bas alles erflärte, was gefchehen war, war nid)t bas Wort; „©emcinbe" ober ,,©emeinfd)aft", fonbern wat- bas Wort „3efus". Diefer Warne flang in aller tllunbe.

3efus m«r gro£ in ben ^erjen ber ©laubigen, er «Hein ber 3nt)«lt it>ree neuen Gebens, Kebens, Singens unb Sobens. 35ic Werten maren il>m verbtinben. 3)aburd) wocen fie a u cf) untereinander verbunben. 55«burcf) m«r bie neue ©emeinbe entjtanöen.

2luf einem Turnplaig ftanb in mcitern Kreife um ben Turn« tvart eine Sd)«r von Turnern, je brei bis vier itteter von« cinnnbcr. 2(uf ben Xuf bcs Turnmarts t)in gingen fie «He auf it>n, ben Wann im tllittelpunft, ju. 'Je näher fie «He bent tllittelpunft famen, um fo näher famen fie einanber, hatten b«lb Fühlung miteinanber unb ftanben bann fcfi mie eine tTtauer um ben Turnmart her. So ift's aud) mit ber ©emein\* fdfaft in 3efus. Sic ift nicf)t eine ©enoffenfd)«ft, bie um ein Prinjip fid) vereinigt i>at, ctma um bas ©ebot ber Siebe. 5>ic ©enteinbe 3efu Ct)rijli ift nid)t etma 3U vergleichen mit einer Xcpublif, bie fief) um bie vf«hnc ber nädjjtenliebe ge\* fcf)art hat unb einmütig nun ihren ©runbfaQ in ber Welt vertritt, fonbern fie ift ein Königreich 3 e f u C h r i ft i. $5er König ift babei bie ^auptfache, an ihm hängt bie ganje ©emeinfd)aft, baran, ba$ jeber einzelne mit ihm verbunben ift. >£s fann feiner binjufomnten, inbent er fid) von ber Seite unb von außen her ju biefer Sd)ar hält. T>ie ganje Sd)ar ftel)t mit ihrem Kngefid)t 3efus jugefehrt unb hbrt auf nicmanb unb verbinbet fid) mit niemanb, ber von ber Seite unb von außen her auf fie einrebet unb mit freunb\* Iicf)em ^anbfd)Iag täufcf)en will. Ujur vom ttlittelpunft, von 3efus her gehen bie ^äbcn aus, bie biefe ©cmeinfd)«ft jufammcnhalten. Unb nur, wer felbft mit fold) einem ^aben an ben ittann im ttlittelpunft gebunben ift, ihm jugemanbt, mit ganzer Seele an ihm hängenb, nur ber gehört in biefe ©cmeinfd)aft. 3e enger bie Fühlung «der einzelnen mit 3efus ift, befbo enger ift bie ©emcinfd)aft untereinanber. Wo einer ober einige fid) von ihm «bgcmanbt unb ihm ben dürfen gefchrt h^ben, ba ift aud) bie ©cmeinfd)aft unter\* brod)cn, ba fällt bie ©enteinbe auscinanbcr. 55a ift's aud) ben £Tad)barn erfd)wcrt, ganj ungeteilt nur auf ben tttann im ttlittelpunft )u fd)aucn, meil um fie her fo viele anberc 5)ingc Vorgehen. 35 ie d)riftlid)c ©enteinbe ift eine 3 e f u s\* gcmeinfd)«ft. Weil 3efus ihnen allen groß geworben

)7

iß, beeßalb ftnb fie überhaupt beieinanber, bas ftc 3m fammen. Wenn 3efua ißnen au» beit Ifugen rücFt, bami gilt baa Wort: „JEin jeglißer fteßt auf feinen Weg." Oef. f j, 0).

\* . \*
\*

©eaßalb iß auß im tiefßcn ©runbc it>c einjigea © e r l a tt- gen, immer meijr von 3 e f u a 3 u ß ö r e n. ©er ©runb« trieb ber 3efuagenteinfßaft, ber biefe ©emeinfßaft jufammen» ßält, it>r eigentlißßea Äebenaelement iß 3efua. Xjißt von ftß ober über baa, maa bie ©emeinfßaft ijl unb braucht unb ßat, ßört man ftc rebcn, nein, baa ijl bie Beßätigung bea innerjlen ©eißea biefer ©emeinfßaft, baß fie von ßß ßinmcg auf 3efua fßaut. Sie blieben beßänbig in ber Jießre ber Kpoßel, bie ißnen von '^fcfus berißteten unb ^efu Wer? beuteten, ©aburß blieben fie in ber ©emeinfßaft unterein\* anber. ©aa ifl baa tiefe ©erlangen ber neu erwachten ©ottea« Finbfßaft, mie ca ber große JErfinber, Baurat Sßmibt, aua feinem Äeben erjäßlt, baß er ala jung belehrter Cßriß ftß alle Spriißc von ben Wänben bea ©ereinaloFala unb ber Verberge 31m ^eintat abgefßrieben ßabe, um fie auamenbig 3U lernen unb immer bei fuß 311 ßaben. ©erabe im Knfang bea neuen üebena ßat man einen ^cißßunger naß ©ottea Wort, naß ber Upoßelleßre, unb baa treibt 3U ben anberen, 3ur ©emeinfßaft, fiß mit ißnen auatutaufßen über 3efua. Unb baa ©erlangen, bie ©emeinfßaft mit ißm lebenbiger tu pflegen, mürbe gcfliUt im Brotbrcßen unb im ©ebet (2, 41), in ber ßer3lißcn, brüberlißen Cifßgemeinfßaft bei feinem UTaßl unb in bem banFbaren IlufblicF 3um »ferm. ©0 ijl beibea unablöaliß miteinanber verbunben. 3efua iß verFlärt, bie ©emeinfßaft untereinanber iß gefßloffent. ©aa iß bie WtrFung bea ßeiligen ©eißea.

„Sie mären tägliß unb ßeta beieinaitber, einmütig im ©empel" (a, 46). 3n folßen Seiten mirb ca einem nie 311 viel. (Be iß, mie irenn ea BrautgcfßenFc bea Bräutigame an bie neu ermorbenen Seelen mären. JEr offenbart ißnen immer mieber neue v^errlißFeiten. Unb bavon bcFotnmt man nie 3U viel.

^Darüber trieb bas ^erj frol). Wan muß fid) mit anberen austaufcßen, benn ^ r e u b e iß ein Cijorgefang. &er ffi«iß ber ^reube brängt jue Susfpracße. Wan Fann nicf)t fcßmeigen, man muß ftdj ben 23rübern mitteilen. Ssarunt maren fte ßets beineinanber.

Unb baju mürben fic aucf) burcf) bic Verfolgung rer\* anlaßt. S5iefe trieb fie jueinanber l> i n. Sie traten innerlich aus ihrem Volt Ijerausgetjoben, unb nun hantelten fie fo mie bie Sd)tralben im ^erbft, et>e fie nacf) bem Süben Sieben unb eine neue »Heimat fucfyen. £>a feijen mir fte auf ben JDäcfyerit in großen Scf)märmen ßtjen. Sie fammein ft cf), meil fte l;ier nicf)t bleiben tonnen unb bie große Seife vor fid) haben, um fte gemeinfam anjutreten. So aucf) bie erße 3üngerfd)aft. Von ihrem Volt maren fte, menn aucf) nid)t äußerlich, fo bod) inncrlid) getrennt. 3Da bilbcte fi'cf) unver\* rnertt ein neues Volt ©ottes burcf) ©ottes ©cift.

Weid) munberbarer Croß liegt barin für bie, bie burcf) bie ©abe bes ©eifies ©ottes, burcf) if>re ©emeinfc^aft mit 3efus v er ein f amt finb unb if>re alten ^reunbe verloren l)aben, ja vielleicht in ihrer eigenen Familie nun ganj allein flehen muffen. Kommt, fürd)tet eucf) nicht, es märtet eurer hier, rno ihr nur Scf)mierigteit unb Hot feht, eine neue, felige »-Erfahrung: „Äängfi vermißte 23rüber finb id) nun in 3efu Jüngern micber."

Unb bie «ffeinbe, bie fte von fid) ausfließen, fte Jagten von ihnen: „W ie fie fid) unter ei nanberfo liebßa ben." 3a, biefe Äiebc ju ben trübem, biefe ©emeinfchaft mit ben anberen, bie aud) 3efu Eigentum gemorben ftnb, iß ein Wert\* mal ber jünger 3efu. „Wir mißen, baß mir aus bem Cobe in bas Äebcn getommeti ftnb, benn mir lieben bie Srüber" (). 3ol). 3, )4). 3 cf) fragte einmal einen Stcllmad)ergefellen, ber 3ur gleichen Seit mit mir jum ©lauben getommen re>ar: „3atob, biß bu betet)rt5" \*Er antmortete mir: ,,3cf) rneiß es nicht, aber id) habe bie Kinber ©ottes alle herßieh lief» unb freue mich, menn id) nur eins von ifmen^auf ber Straße

fet>e." 3Da» war ein gute» 3cicßen. T)ie Welt liebt (Botte» 2finbcr nicßt. (Bottes (Beifl wirft biefe Siebe ber jünger untereinanber. 3Da» iß bic (Bcmeinfcßaft ber Kinber (Botte».

„T>ie tTtenge aber ber (Bläubigen war ein ^erj unb eine Seele" (4, 32). T>a» iß nicf>t fünßlid) gemacht, fon\* bern (Babe bc» (Beiße». Seine ,$rud)t iß e», baß nidß nur bie tgerjen einig werben in ber Siebe jum ^errn, fonbern a u cf) bie Seelen, baß bie Temperamente jufammenflingen, baß ein jeber feine (Eigenart einorbncn unb bem (Bemeim famen, ber (Bemcinfcf>aft untcrorbnen fann. 3111 e (6 i n < fpannerei iß ein 3 e i cf) e n »on Mangel an l) e i < ligem (Beift. Wenn 3. B. einzelne Verbänbe ober in unfcren Vereinen bie einzelnen 3lbteilungcn ber Sänger, Blä\* fer unb Turner if?ce eigenen Wege geßen unb nid)t ficf) bem (Banken bc» Werfe» einorbncn, bann ifl ba» Mangel an ßeili» gern (Beifl! Wenn einzelne ^üßrer il)ren Willen burdp'egen unb if>c (Bepräge bem (Bangen aufbrüefen wollen, fo finb e» nießt geißrollc Seute, fonbern fie finb arm an ßeiligem (Beiß. (Botte» (Beifl «erbinbet ^erjen unb Seelen, ber Menfcßen (Beifl ifoliert bie einzelnen. Wenn ber Menfcßen (Beifl groß wirb, bann ifl Verwirrung bie ^olgc, Jerftörung unb (Crem nung. So war c» bei bem Turmbau gu Babel, al» bie Men« fcf)en fid) einen großen Hamen maeßen wollten. 3Da gefeßaß ba» erße „Spracßwunber". Sic oerßanben ficf) nid)t nt c l) r. (Bott ßatte ißre Sprache permirrt. Pf ingften ifl ba» (Begenteil vom Turmbau 311 Babel. (Bott wirb groß. (Botte» große Taten werben oerfünbigt, fie lobten (Bott. V a oet< ßeßen fie fid) wieber. T>a gefd)iel)t ba» Spracßwunber bes ßeiligen (Beiße». „Wir Igoren fie mit unferen 3ungen bie großen Taten (Botte» reben." Wenn (Bott unter uns groß iß, bann xrerben (Botte» Äinber einig fein, unb bann wirb alle (Einfpännerei burd) (Botte» (Beiß iibermunben.

Sie mären „im Tempel" v er f «mm eit. Sie Fnüpften an bas "üorßanbene an unb trennten ß'cß nietet voreilig von ber T>olFsgemeinbe 3fracls. 4£s iß nietet bie WirFung bes ßeüigen ©eißes, menn man cs im Ungemößnlicßen fueßt; es iß nießt Ausfluß bcs ©eißes ©ottes, menn einer meint, es müßte mit ißm jeQt aud) in feinem tluftreten etmas gan? 23cfonberes, treues, Wunberlicßes, ttuffaHenbes fein. Ulan« eßer anbere „©eiß" unferer Tage fueßt fteß ju crFennen ?u geben bureß WunberIid)Feiten, bureß auffällige Tracht ober Äebensmeife, ein fonberbarcs ©eßaben. Ulan füßlt ftef) aus ber menge ßerausgeßoben, menn man fteß anbers benimmt als bie anberen, unb bilbet fid) ein, bas märe „©eiß". Weil fo menig ©eiß barin iß, besßalb muff man es mol>l im 4eib\* liefen unb im “yiußerlicßen fucf)en. tlucß unter uns ftnb fo viele, bie bei unferen gemeinfd)aftlicßen T>cranßaltungen burcf)aus nid)t in ber Xeiße geßen Fönnen, bie immer ein menig anbers ftnb als bie anberen, Fommen etmas früher ober Fommen etmas fpätcr, aber jcbcnfalls ßanbcln fte etmas anbers als bie anbern unb meinen, baß fei „©eiß". Sie Fön« iten fteß bod) nießt, menn ber „©eift" fte regiert, an bie Ul)r binben unb auf bas Xommanöo ßören. Unb bie ganje Sacf)e ift oft nur iCitelFeit unb nießt aus bent ©eift, fonbern ganj tief aus bem ^leifd).

Sicher ift manchmal Trennung nötig von beit anbern, tius« 3ug aus XJaterlanb unb »freunbfcßaft, mie ©ottes ©eift ben tlbraßam trieb, tlber laßt uns moßl prüfen, ob ©ottes ©eift uns treibt; unb bann moUcn mir geßen, aber mollen nid)t l)anbeln naef) fIeifd>Iid>er tlrt.

Wieviel ICinfpännereien biefer tlrt finben mir aud) unter uns. Unb bie Jolge iß nießt X>erbinbung, tfiinigung, ju ber ©ottes ©eiß ßintreibt, fonbern neue Trennung. Soleße fieute ftnb nießt Äitt, fonbern Dynamit für unfere ©emeinfeßaft.

Tuircß ©ottes ©eiß ßatte bie ©emeinbe aud) ©nabe bei bem g a n 3 e n T> o l F. ©eißerfüHtc fieute ßoßen nicf)t ab, ob fie aud) ernßc unb feßneibenbe SDingc 31t fagen ßaben, fonbern. 3ießen an. Wer fteß felbß fueßt, mer fteß felbß lobt, mer fein WerF in ben "Oorbergrunb feßieben miH, ber ßoßt ab, bet maeßt fteß verßaßt. Wer an bie SpiQe Fommen miH,

wirb mit feinem fpitjen Wefen viele verleben. Wer ffiott lobt unb ©ottea WerF treibt, ber tyat ©nabe bei allem X>olF. Da» wirFt ber heilige ©eiji.

\*

\*

\*

©8 lag bie ^urdjt ©ottea auf ber ©emeinbe. „SHe Seelen Farn furcht an" (s, 43). £Jid>t nur über bem X>olF, auch über ber ©emeinbe lag bie furcht <Bottea (y, jj). "2Cucf> biea gehört jur ©emeinfehaft untereinanber. Wir machen nicf>t bie ©emeinfehaft in Cljrijio, fie iff nid)t unfere S<f)öp« fung. ©ft l>at man ben ©inbrucF bei einer Bereinegrünbung: „Sie machen einen Verein auf." 3Daa iji nicht bie ©emein« fefjaft bea ©eijtea, in ber 3efue ber HlittelpunFt ijt. ICin Vcr« ein, in bem er I?errfcf>t, ift fein WerF unb feine ©abc, eine Schöpfung bee heiligen ©eijtee. Unb barum müffen wir mtt ^urefjt ©ottea in unferer Arbeit jtehen. furcht, bafj wir ja nidjts verberben in feinem Seid). ,,©ott iji gegenwärtig", ca iji feine ©emeinbe, ea finb bie von ^efua teuer erFauften Seelen. Wir flehen in unferer Arbeit nur als ©ottea Bot« fünfter. Wir brauchen t>eiligc \*£änbe, wenn wir ©ottea Seid) bauen unb an feinem WerF flehen wollen. .furcht ©ottea mup auf une liegen, ba£ una unfer cf)rijtlicf>ea Arbeiten nicf)t jum ©erid)t unb jum Verberben werbe. © h r i jil i rf) e ©emein« f <f> a f t o t> n e u r d) t ©ottee wirb j u r Spielerei unb l>at ben Seim ber Schwärmerei unb ber 3erfpaltung in ficf).

\* \*

\*

Unb nocf) ein punFt. „Sie hielten alle Binge gemein." (i, 44). Bie ©ütergemeinfd)aft in ber erffen ©e« meinbe. JCa ifl biea ohne 3weifel nicht fo wichtig gewefen, wie ee oft gemacht wirb unb una heute vielleicht erfd)eint, fonfi wäre fpäter in ber ©emeinbe bea «oerrn mehr bavon gefagt worben. 3>ebcnfaHa ifi ea nicht ber Sommuniatnue gewefen, ben man heute prebigt, ba bie Begehrlicf)Feit regiert: „Waa bein iji, baa ifl mein"; fonbern ea war ber Suaflufj ber Bruberliebe: „Wae mein ijl, bae ift bein". Bie Siebe

Ct)rifti, burd) ©ottes ©eiji gcwirft, mad>t feie Ulenfdjrn los oom ©elb. Sie allein ifl bas ©egenmittel gegen ben UTammonsgeiji unb ben fünbigen Kapitalismus bei reid) unb arm. Sonji ift ein Wiberjlanb gegen bie »£errfd)aft bes ©clbes in uns unb um uns unmöglich.

Kber bas Wichtige an biejer ©ütergemeinfd)aft iji ni(f)t bie äußere .form bes Wirtfcbaftslebens, fonbern ber ©eiji. Was f«e bort taten, oieücicbt im erfien Überfcbwang bec ©efüt)Ie 3U oiel taten, bas war geheiligt bureb bie Siebe. Wiettiel fönnen mir tton biefen 23rübern lernen. „SDie Siebe ©ottes iji ausgegoffen in unfer ^erj burd) ben Ijeiligen ©eiji" (Körner f, t). Tiber nun wollen mir ft« betätigen, nid)t inbem mir grübeln über neue Wirtfcbaftsformen, über Kapi\* talismus ober Kommunismus, über Sieblung unb manche im weiten Jelbe liegenbe »pülfe für unfer armes Volf. Hein, bi« große Siebe ©ottes fann »on uns nur in kleiner ITT ü n 3 c weitergegeben werben. 3m tag« lieben Seben, im Verfebr untereinanber, im l;auslicben 3u\* fammenfein wirb ft'cb’ö jeigen, ob ©ottes ©eiji uns mit Siebe erfüllt bat- Cüe trüber im Verein, bie Schließen unb ©e« ringen, meine vfrau unb eure tttutter, bie fönnen uns fagen, ob mir Sieb« b<t&en.

£> e r 3 e u g e n b i c n ji

55 i e 3c|usgcmeinf(baft wirb immer werben unb oon 3 e f u s jeugen. Sie labt ja nitbt }u fid) ein, fonbern ju ibrent großen König. ttloje, bas ©efeQ, batti: eine fernere 3unge. Von bem, was man muß unb foH, fpriebt man nid)t gern. 3u Pfingjien famen feurige 3ung«n. Von bem, was man empfängt unb tyabtn fann, g«bt ber tttunb über, feurige 3ungen waren eins ber Sinnbilber bes ©eijies. Hiebt ©emalt, fonbern bas 3eugnis, bas Wort, bie Botfcßaft foKen bie Hlenfd)cn jum ©el;orfam ©brif\*> bringen. „3be werbet meine 3eugen fein", bas war ber Tluftrag, ber letjte mid)« tigjie 2JefebI bes ttteifiers. 3l)n ?u erfüllen war unmöglich für bas fleinc, fd)wad)e Häuflein, für biefe Männer b\*ntei: »erfd)loffencn Citren.

& a s 3 e u g n i s i fl eine ^ru^t bes Seines. «Cs ift nicht von UTenfchen erbaut unb gemacht, geplant unb über» legt, fonbern es fprubelt als Jrudjt bes (Beiftes hervor. t^ritf>t heißt es: icf) mufj 3eugnis ablegen. £?cin, id) fann nid)t anbers. „Wir Fönnen’s ja nid)t laffen, bafj mir nicf)t reben foHten, was wir gefeiten unb gehört t>aben" (4, 20). Wcf)t gefd)äftsmähig, nicht pflichtmäfig war bas 3eugnis ber erjten jünger, fonbern „fie fingen an, ju prebigen mit anberen Sungen, nad) bem ber (Beifi ihnen gab ausjufpred^en" (2, 4). Bas 3eugnis von Chriflus ifi eine (Babe bes (Beifies. 2lHe anbere 2lrt von cf)rifilid)cm 3eugnis, ba man reben m 11 ft, »cm gefeglichem Wefen in Bewegung gefelgt, ifi nichts nüQe, fonbern fd)äblid) unb t>inberlicf>. <£s foll nur reben, wen (Bot\* tes (Beifi treibt. (£e ifi eine gan3 perfönlichc Sacf)e. t}ur ber fann etwas geben, ber erfl felbfi etwas empfangen h<\*t.

llber wenn ber (Beifi treibt, bann foll man aud) reben. 2l!s Petrus ben Spott ber Wenge beobachtete unb bie UTihbeutung bes iBrcigniffes wal>rnahm: „Da trat Petrus au f m i t ben reifen" (2, J4). Bics Auftreten, wo cs notwenbig ifi, unb wenn (Bott (Belcgenheiten gibt, bas ifi es, was wir lernen müffen; baß wir 3ur Stelle finb, wenn bie Sage reif ifi für ein 3eugnis 00m ^eilanb.

Placf) ber Teilung bes Sat>men heißt es (?, )2): „Petrus antwortete bem Bolf". nicmanb hatte gefragt, aber Petrus merfte, fte waren offen für ein Wort, fee hatten fragen, fie füd)ten Wahrheit unb Sicht. Bann follen bie jünger 3 e f u ihren ülunb auftun. Unb wie ungejählt finb in unferer Umgebung bie, bie nad) Wahrheit unb Sicht fud)en, bie fragen ha&en. ^«ben wir mirFIicf) treu unfer 3eugnis meitergegebent Wir müffen an bie 2lrbeit gehen. Wir müffen uns vor 2(ugen halten, wer in unferer Umgebung, in unferem Borf, an unferer 2lrbeitsflätte nod) nicht bas 3eugnis von tfefus flar gehört l)at, unb ju ihnen gehen unb mit ihnen fpredjen. (Sin tttiffionar in 3nbicn träumte, baß er über eine große blumenreiche Wiefe eine lachenbe Sd)ar von tUenfchen gehen fah- 2lls er genau 311 fal), mcrFtc er, baf fie alle bliitb waren unb vorne alle nacheinanbcr in einen 2tbgrunb ftütgten. Ba hörte er hinter fid) einen vollen (Befang, unb wie er fid) umwanbtc, faß er eine ©emcinbe verfammelt, bie bas üicb fang: „Wad) auf, bu öPeifl ber erßen 3eugen". Sie ermun« terten ficf> jum IDienß, aber ließen bie Blinbcn ruhig in it>r Verberben rennen. 3ß bas nicht bas 23ilb von manchem unferer Vereinet Wie oft haben wir gefungen: „Wach auf, bu ©eiß ber erßen 3eugen", unb l?aben ben 3eugenbienß in uns gebämpft unb finb nicht hingegangen, um bie auf ber blumenreichen Wicfe, bie fiad)cnben, bie Blinben, bie Stür\* tenben auf 3efus hin3uweifen.

2lber werben wir auch immer bas rechte Wort haben; 2lls Petrus (4, 8) vor bem Kat ßanb, ba fprad) er voll

heiligen ©eißes mit ^reubigfeit unb gab auf bie ^rage: aus welcher ©ewalt unb in welchem Rainen habt ihr bas getan; freubig Jeugnis von bem Rainen 3efu Ct)tißi- Warum ßetß bort: voll heilige ©eißes; Kls bie ^frage an ihn gerichtet würbe, als bie ©elcgenbeit ba war, ba fam cs über ihn. Bas 3 e u g n i s fam, unb cs würbe ihm gegeben vom ©eift. Wenn bie Stunbe fommt, wenn wir gefragt werben, wenn cs uns innerlich treibt, bann wirb ber ^eilige ©eift es uns geben. Wir wollen uns nicht barum forgen, es iß alles ©nabe, aber wir wollen treu fein.

©ottes ©eift wirft ein freubiges 3eugnis. „Sie fahen aber an bie ^freubigfeit bcs Petrus unb Johannes" (4, J 3). „Sie rebeten bas Wort ©ottes mit Jreubigfeit" (4, jj), unb fie baten ben «äerrn um mehr ^reubigfeit: „©ib bcincn Knechten mit aller ^reubigfeit tu reben bein Wort". Barum bürfen unb follen wir bitten: „tVtit einem freubigen ©eift rüße mich aus" (Pf. ej, J4).

tltiffionar ^oßannfen aus Bethel erjagte uns, baß er bei ben primitiven Völfcnt in Kfrifa ein Sprichwort gefunben habe, bas lautet: „Königsbote, bein Kn11itj muß leuchten." £cud)tcnbe 2lugcn beim 3eugnis für ben vgerrn fchafft nur ©ottes ©eift. Wie arm iß oft bas aufgefraijte Wefen, bas manche jur Schau tragen, unb wie arm finb auf ber anberett Seite bie traurigen Worte ber ^freubelofen. Beren 3eugnis wirb nietnanb anlocfcn. nicht fünßlich ge« machtes vfeuer unb <leurf)tcn iß es, beffen wir bebürfen, fon« bern ,freubigfeit, bie ©ottes ©eiß im Werten wirft. 3efus iß bie ©uelle von Äid)t unb ftraft. Bei ißm müffen wir angefcfyloffen fein mit unferer Leitung.

Unb ©ottcs ©eiß wirft ein liebevolles 3eugnis. Wie freunblid) unb beleihen fpricf>t Petrus (2, h): „^ßr 3uben, liebe UTänner." Wein, bie finb nicf)t voll fü^cn Weins! Weingciß nt ad) t fred) unb großfprecßerifcf), ©ottes ©eiß macf)t befdjeibcn unb liebevoll. Wie liebevoll Fnüpft Petrus an bie ©efdßdße bcs X>olFes 3frael an (j, jj unb J4) unb fpridß von bem ©ott llbraßams, ber feinen Xnedjt 3efum verFlärt ßat. Wie legt er burcf) 3ocIs Wort ißnen bas Berßänbnis ber großen !Srfd)einung naße. (Kr will cs ißnen leid)t matßen, ©ott ju vcrßcßen. IDas war bie freunb» lid)ße Weife, wie er ißnen Fommcn Fonnte. iür Fnüpftc an ißre Bibel an. (Kr ßob junäcßß ni(f)t ben ©egenfaß, fonoccn bas ©cmeinfame ßcrvor. Unb bann 3eigte er aud) Verßänb» nis für bie QcßwierigFeiten, bie feine 3ußörer bei feiner Botfdjaft ßatten: „Unb nun, liebe Brüber, id) weiß, baß ißr cs burd) Unwiffenßeit getan ßabt." (Ke Flingt alles fo liebe» voll unb ßerjlid), was Petrus fagt: „Wir fahren fd)ön mit ben fieuten" (2. Äor. e, jj). SDiefes liebevolle „unb nun" ju finben, bas iß bie Xunß bcs 3eugniffcs, anFnüpfenb an bas, wo bie anberen uns verfielen, wo bie X>orausfet3ungen ge» geben finb. Unb bann fte weitcrfüßren mit freunblicßrn «^änben 3u ber ©ntfdßeibung über ißre 8iinbe unb über ben t^eilanb. Bamit iß nid)ts getan, baß man bie fieute nur an» prebigt, baß man ißnen pflicßtmäßig „fein 3eugnis ablegt", fonbern wir wollen fte bod) überminben, gewinnen, 3U 3elU8 führen. Wie mancße faßren mit ißrcm 3eugnis ßart auf bie Ulenfcßen los unb f cß l a g e n i ß n c n bas (D ß r ab, wie Petrus bem Ulalcßus. Bann ßören fte gan.3 gewiß überhaupt nid)t meßr ju. Ber Con mad)t bie UTuft'F. 3n unferem großen ifißfaal im Qolbatenßcim in Wilna Ratten wir nur einen Qprucß aufgeßängt, ber lautete: „8. aß bie barinßerjige 2tuffaffung aller B i n g e bei ne fiebensauf» faffung fein." Wir wottten mit unferer ganjen Arbeit ein 3eugnis fein für 3efus, aber wir wollten vor allein gern «He» liebevoll tun. Unb ba3u gehört aucß, baß man nicßt nur bie W u n b e n jeigt, fonbem aucf) bie 2Cr3nei, nicßt nur fugt: „3ßr ßabt bas unb bas getan", fonbem aucß „©ott aber ßat . . ." (3, 37 f.). 3?ie froße 23otfcßaft ßanbßaben aucß ba, wo fic feß einbar nict>t am Plage ifl!

\* \* \*

©as aber fegt voraus ein flares, unverfülltes 3eugnis, was ben '~(nl)alt unferer 23otfcßaft angelt. 3cß ßabe |rf)on erwähnt, wie flar Petrus von ber Sünbe fpricfjt, unverblümt, „ißr ßabt es getan." Unb wie flar fpricßt er von 3efus, immer wieber fommt „biefer ^efus". fiauter flare Worte, lauter toerjfcfyüffe. Wie möchte ief> wünfcßen, baß icß Worte fättbe, eucß, it>r lieben Srüber, bies ernft aufs ^er3 311 legen. T>er 3nßalt unferes 3eugniffes muß flar fein. IDarum ßaben wir fo oft nid)t bie erwünfcßtc ^rucßt bei unferer Arbeit, baß ©ottes ©eift bie »ger3en ergreifen unb erfüllen fann, weil unfer 3eugnis nicßt flar ifl, fonbem wir bie Seelen ßinßalten in ungewiffen Hebensarten, in 1M> beutungen, mit Stimmungen unb ©mpfinbungen. Sagt bocß flar, um was es geßt; gerettet fein ober verloren geßen. TJas ijt bas 3eugnis, bas ©ottes ©eift forbert. T>ar\* über fann ©ottes ©eift bie ^evi,en ergreifen. Sonjt galten wir bie Seelen auf.

Unb aud) barauf wollen wir aeßten: wir fabelt eine über« m e n f cß l i cß große 2301fd)aft 3U bringen. X>on ben großen Taten ©ottes foUcn wir 3eugen (a, jj). Wir ßaben es 3U tun mit ben Gingen, „bie fein Huge gefeßen, fein <£>ßr gehört unb bie in feines tttenfeßen vgcr3 je gefommen ftnb, bie ©ott bereitet ßat benen, bie ißn lieben." (). Hör. a, 0), S>as ift unfer Tßema, unb bas allein. Wir wollen nid)t mit uns evangelifieren, mit unferen ifrfaßrungen unb Taten. 23as 3eugnis muß freiließ 3eugnismäßig fein, b. ß. aus eigener £rfaßrung fontmen, bie Husfage eines 3eugen, ber babei war unb etwas gefeßen ßat. Hucß muß bie Spracße mobern fein für bie UTobernen, verßänblid) für bie, bic manche» aus ber 23ibelfprad)c nich| mehr »erflehen. Tiber ber 3nl>«lt bleibt bas Wort von beit großen (Taten (Bottes, von Cfefus unb feinem t^eil. Unb barum rnerben mir aud) oft gerabe bei ben innerlichen (Befpräd)en merPen, menn's aufs legte, roenn's aufs tiefße get)t, bann tun mir gut, unfere 23otfcf)aft aud) in Worte ber ^eiligen Schrift ju Pleiben.

\* \* \*

(Cs iß nicf)t'micfßig, unter roeld)en äußeren Umßän« ben mir unfer 3eugnis abgeben. SCrß mären bie Tlpoßel freie TtTänner, bann maren fte (Befangene, erß „traten fie auf", bann mürben fte vorgeführt. Tlud) murbett fte mitten in ber prebigt unterbrochen (4, 3), unb man legte ^anb an fte. Unb ftel>e ba, auf bies abgebrochene 3eugnis famen noch mehr t>inju als auf bas, bas fte vorher ungeßört hatten ab« legen Pönnen. Um bie äußeren Umßänbe moHen mir uns Peine Sorge machen, unfere Sorge foH nur fein, baß unfer 3eugnis Plar erPlingt, alles anberc ßelß bei (Bott.

U n e r m ü b I i d) maren bie Tlpoßel unb bezeugten „mit viel anberen Worten" (2, 40) unb ermahnten bic UTenge. laicht nur in mohlgefegter Xebe, bei Tlnfprachen unb prebigten, nein, aud) mit viel anberen Worten mollen mir ben deuten nachgehen, aud) unter uier Tlugen, aud) mit jebent allein, mo nur immer ftd) (Belegenheit bietet.

\* „ \*

\*

Unb bann mollen mir nicht vergeßen, and) bas PI eg ein« 3Ujiehen. (Cs iß bod) bcmcrPensmert, baß man bamals ge« jäßlt hat« ,/\*Es mürben 3000 Iß'gugctan", „es mürben yooo gläubig" (2, 4); 4, 4). (Es iß alfo nicht fo, als ob man nie mißen bürfte, nüeviel nun gerettet mürben. (Bemiß müßen mir hier feßr vorftdßig fein. 3eber UTethobismus iß vom Übel, ber tltethobismus einer Pünßlid)en 23ePehrungsmad)e, ber feine (Erfolge mit vollem Utunbe aufjählt, ebenfo feßr, mie ber UTethobismus einer Pird)lid)en „mad)stümlid)en (Ent« micPlung" ober eines SaPramentes, bei bem es immer nad) einer Sdjablone gehen muß. Tiber mir lernen aus biefen Putten

Andeutungen: es ifF nicht unrecht, wenn inan ficf) fragt, ob etwas erreicht würbe, Fit an tröfFet ficf) fo leicht, wenn ftef) nichts in unferer Arbeit regt, mit dem Wort: „Wir find nur Sädeutc". So wahr das Wort ifi, ifi es doct) oft eine faule Ausrede von Leuten mit einer unFlaren und vcrfcf)wonv menen Arbeitsweife. Vie PfingfFgefcf)icf)tc lehrt uns, baß man ficf) Secf)enfcf)aft geben foll über die ^rucf)t der Arbeit, und baß man mit Freuden berichten Fann von dem, was (Bott getan i>at, ja aud) 3af)Ien nennen darf, wenn es ficf) fo ergibt und Fann dabei nod) mit aller Veutlicf)Feit Feinen 3weifel daran laffen: nicf)t wir machen es, fonbern (Bott bat es getan. „Sie wurden bintugetan, fie wurden gläubig". Vie tEatfacf)e, baß I?ier 3af)len der »Ar\* retteten fielen, foHte doef) manchem Arbeiter im Seid) (Bottes, in Verein und Kircf)e, das «^erj voll Unruhe machen, foIcf>en, die nie etwas erleben von 23eFel)rungen, ob fie vielleicht überhaupt nid)t arbeiten in der Kraft und nach der Art des (BeifFes (Bottes.

\*

lind nun nod) ein Wort über den V i e n jF der FFT i f f i o n. igier (Fel)t in der PfingfFgefd)id)te, wie mit eingemauert in das Fundament der d)rifFlid)en (Bemeindc, die ÄifFe biefer fremden VölFcrnamcn: „partlxr und Flieder und (Elamiter ufw." (2, 9), die Flamen, an denen fo mancher Hausvater wenn er die (Befd)id)te vorlicfF, fid) die 3unge fd)ier verbricht, gleichfam ein Vorfpicl und Abbild der FIIül)e, die unfere FlTifftonare mit der (Erlernung fremder Sprachen baben. Wir follen es nie vergeffen, an Feinem pfingfFfejF Fönnen wir die (Eatfacf)c umgehen: die 3«it der FUiffton i(F da. Vie 3erfFrcut« heit des VolFes 3frael in alle Welt war ein Ftlittel in (Bottes ^anb, fein Wort ausjubreiten über die ganje (Erbe. Vie gottesfürchtigen Fllänner aus allen Ländern warenCBottes Kuriere an alle VölFer. IDas wollen wir heute nid)t vergeffen. „cBel)et hin in alle Welt." 3?er Befehl auf dem Fimmel« fahrtsberge ijF eng verbunden mit dem Wort über die Ver< beißung des Vaters: denn fie foUten feine 3tugcn fein „ju Ocrufalem und in gan3 3udäa und Santarien und bis an das (Ende der (Erde", (j, 8). 3hr lieben freunde, das 3icl ifF noch nicht erreicht, der Befehl ifF noch nicht ausge\* führt: „25is an bas (Enbe ber (Erbe". Wir grüßen unfere 23rüber auf ben Unfein feer Reiben unb in ben £änbern wett braußen am UTer, mir trauern mit benen, benen burcf) äußere (Bemalt it>r Krbeitsfelb geraubt morben iß, unb mir märten auf neue Arbeit unb rußen uns ba3U. (Bottes (Beiß treibt jur ITtiffion, unb mo (Bottes (Beiß mirFt, ba roirb immer mieber bie (frage ber UTifß'on aufgerollt. Unb meil mir erbitten unb ermarten, baß (Bottes (Beiß aud) unter uns fein Wer? l)aben mirb, fo bürfen mir aurf) ermarten, baß unter benen, bie bies lefen, junge ttlänner unb junge UTäbcßen ß'nb, bie einmal 23oten bes ^errn 3efu fein merben, „bis an bas (Enbe ber (Erbe".

ID a s £ e i b e n

UTit bem Zeugnis für ben ijetrn iß bas £ e i« ben »erbunben. Bobalb (Bottes (Beiß mirFfam iß, fcßeiben ßrf) bie (Beißer. Von Hatur ßeht ber UTenfcßengeiß unter ber «gerrfcßaft bes ^leifcfjes. Wenn (Bottes (Beiß ißn erfüllt, bann Fommt bie Sd>cibung. Ujicßts verbinbet unb fcßeibet fo bie (Beißer mie ber (Beiß, ber ^eilige (Beiß.

Ulit Spott fängt rneiß bie Verfolgung an: „IDie anberen aber l>atten'8 ihren Spott (2, jj). I)as iß bas Vorpoßen\* geplänFel bes böfen ^einbes. IDainit vcrfud)t er junäcfjß, 3efu jünger irrejumacben. Wenn bas nidit gelingt, bann ßel)t er jcßärfere Saiten auf.

5Das £eiben iß barum mit bem WirFen bes (Beißes wer» bunben, meil ber (Beiß £t>rißus verFlärt. J)as £ eiben Fommt um £ t) r i ß i millen. Sobalb 3efus in ein Uten\* fcßenleben eintritt, fängt bie Unruhe, fängt bie vfeinbfd)aft gegen biefen tUenfcßen an. „(Es verbroß ße" (4, 2), baß 3efu Harne fo in aller tllunbe mar. 3efus iß gefegt ju einem ^faü unb Kufßebeit vieler, unb menn barum (Bottes (Beiß ein 3eug« nis von Oefus mirFt, bann fängt aurf) bas £ciben an. Wenn auf unfer Jeugnis Fein £eiben folgt, bann rnoßl barum, meil es fo fcßmad) unb nirfßsfagenb iß. £ e i b c n gehört 3 u m 3 e u g e n. £eibcn gehört 3um prebiger. 3euge twftt >m (Brierf)ifchen „UTartpr". (Ein 3ruge iß ein Ulärtyrer, unb Stephanus iß ber erß« in ihrer Xeihe.

2lber bas £eiben iß Feine Sdjanbe, f0nbern eine (E h r e. IDie $einbfchaft ber 3uben mar crnß gemeint.

Sie bacßten, fic 3U töten (f, 3j), fie ßäuptcn fie ($■, 40), alfo bie Kpoßel würben gefcßlagen. Sie gingen aber fröl>licf> t>on bea Xatcs Kngeficßt, „baß fie würbig gewefen waren, um feine» Samens willen Scßmacß ju leiben". (y, 4j). S)aa iß eine Fößlicße ^reube, eine ber Fößlicßßen vfreuben, bie ein jünger 3efu Fennt, wenn er um feines ^eilanbes willen Scßmacß leiben barf, wenn ©ottca ©eiß ißm ein 3eugnia fcßenFt uttb bann baa Heiben folgt unb man barunter ßillc fein Fann. >£e iß ein X>orred)t, für ^efua leiben ju bürfcn.

53aa gibt freiließ unferer 'Jlrbeit aucß ben ernßcn Ton. (Ha fingt ftcf) leicht: „Woßlan, fo füßr uns aKjugleidj jum Teil am Heiben unb am Xeicß", aber ca iß nicßt leicßt, wenn man burcß ©ottee ,$üßrung 3U bcnen geßörcn muß, bie ber ^ebräerbricf ()), 3?) nennt: „Knbere aber finb jerfcßlagen, haben Spott unb ©eißel erlitten, baju 23anbe unb ©efäng« nia, fie würben geßeinigt, jerßacFt, jerßocßen, burcßa Scßwert getötet . . ., mit tTTangel, mit Trübfal, mit Ungemacß." 53aa finb aber bie Heute, „beren bie Welt nicßt wert war", ©ottea ©cliebte. Unb barum wollen wir aucf) nid)t irre werben, wenn ba» Heiben Fommt. ,,©r ßat uns ein 3iel gejeigt, baa man nur im Kampf erreicht." 3bfen fagt in feinem „Brnnb":

„JDenn wer im erßcn ©liebe fcßreitct,

ITTuß fallen Fönnen, wenn ea gilt.

Wofern folcf) Kampf ißm wiberßreitet,

So mag er abtun Scßwert unb Scßilb."

£?ein, wir wollen nid)t abtun Scßwert unb Scßilb, fonbern uns neu gürten jum T>icnß unb 3um Kampf unb ancß jum Heiben. Unb über unferem ^aupt foH es FUngen wie ein fiofungawort:

„Kuf, bcnn bie Ujacßt wirb Fommcn,

Kuf mit bem jungen Tag,

WirFet am früßen Ulorgcn, fCß'a ju fpät fein mag.

WirFet im Hießt ber Sonnen, fanget beizeiten an.

Kuf, bcnn bie Uad)t wirb Fommen,

T\*a man nießt meßr Fann".

jöie $rüdfte öes neuen Hebens

Wer will ben Frühling bcfchrcibcn mit feinen auflcuchtcn» ben färben unb feinen ermad)cnben Stimmen? Wer will bas neue £eben aus ©ott barftellen, bas ju Pfingjlen in bet- ©e» meinbe bes ^eren hetvorbrad)? Wir fommen nicf>t mit, alles ju jeichncn unb tu erwähnen, was uns in bic Kugen fällt. Bisher fcf)on ftnb uns mancherlei vfrüdite bes ©eifles be\* gegnet. 2lus ber © e m c i n f et? a f t mit © o 11 fat>cn mir bie £ i e b e ju einanber, bie ccf>te unb nicht erfünflelte, t>et?3lict)c Bruberliebe emporblühen; bic © i n h e i t, nicht organiftert, fonbern organifch geworben, weil ans bem ^erjen unb v^aupt ber ©emeinbe t>cctoc>cge»r«scf>fen; bie vfreube, bie ans allen 2( u g c n leuchtete unb aus allen £ i e - b c r n Hang, nicht gemachte, fonbern aus bem ©eift ge\* morbene ^reube; ber 3 e u g c n b i c n ft, bie ©ebulb, ber £ e i b e n s f i n n, ber bie aufgelegte £aft gern trägt, — bas alles ftnb übernatürliche ©aben, bie ©ottes ©eift wirbt unb bie ben tttenfd)cn won Hatur nicht fehmüefen. nun trollen mir noch befonbers unfer 2lugenmerf lenfcn auf einige Früchte bes neuen £ebens: Beugung, Kraft, £icht, ©ebetsgeift, Xei> nigung bes £ebens, ©rbnung ber ©emeinfehaft.

©ine ber e b e l fl e n Früchte bes heiligen ©eifles ift ein gebeugtes e r 5, fo ganj bas ©egenteil bes natürlichen tttenfd)en, ber fief) felbfl behauptet, für ftd> unb feine ©hr< bäinpft, ftd) oorbrängt unb ftd) felbcr fucht. Wie möchte man gerabc auf biefen punbt fo ganj befonbers unfere 3ugenb hiutreifen. Hebe ^reunbe: mähte IDcntut ift ein W u n b c r, eine jarte Blume, bie nur in ber £uft bes ligtums gebettd. Unb barum finben mir fte nur bei £eutcn, beren \*£ert von ©ottes ©eijl erfüllt unb regiert wirb. 2lls ber alte pajlor ©ngels in Plümbrcd)t einmal von einem Teilnehmer einer Bibelbcfprcd)flunbe, ben er nicht bannte, rühmen hörte, baff biefer Bruber ftd) fo wertvoll an her

22>efpreßung beteiligt habe, fragte er feinen Vikar, ber ißm bas berichtete, nur eine einzige ^rage, nicht: fpraß ber ITTann fßön, fällig bas Wort bes 23>rubers ein, fonbern: „Äant benn bas, was er fagte, aus einem gebeugten ^erjen?" ®as war ihm bie einzig wichtige Jrage. J5as gebeugte »£erß banach fragte er, bas war ber UTaßßab, nach bem er ben Wert einer geistlichen linfpraßc beurteilte.

Wie wunberbar feI>en wir in ber pfingßgefßißte, baß bie Ul enfßcn klein werben unb ©ott groß, wenn (Bottes (Beiß regiert. Tue llpoßel fpraßen nicht von ißren eigenen Taten, obwohl bie bod) nennenswert gewefen wären. Sie hätten rück» blickettb auf ißre 3cit mit 3efus boß mancherlei von ißren gewaltigen (Erfahrungen unb (Erlebnijfen berießten können, bie audj ißnen fßon burdj (Bottes Äraft guteil geworben waren, aber bie Menge ßörte fie nur mit ißren 3ungen b i e großen Taten (Bottes reben. Von fiß fclbß fpraßen bie llpoßel nießt. Sic fclbß traten jurücf unb hielten gering von ßd>. Unb audj im Verkehr untereinanber merkt man, wie einer ben anberen ßößer aeßtet als ßß felbß. Sie werben woßl ein jeber bie feurigen 3ungcn auf bem ^aupt ber anberen unb nidß auf bem eigenen v^aupte gefeßen ßaben, Unb bas maßte ße befßeiben.

Ws petrus unb Cfoßnnncs ben Äaßntcn an ber fßönen Tür bes Tempels erblickten unb Petrus bas Treiben bes,heiligen ©eißes empfanb, ben Mann int ganten ~Cefu gefunb 511 inad)en, ba fagte er nißt: „Sieh miß an", fonbern „fiel; uns an". Unb fpäter fpradj er ju ber Menge: „Was feßet ißr auf uns, als hätten wir biefen wanbcln gemaßt bureß unfere eigene ’ilraft ober Verbicnßt" (j, 4 unb ja). lludj ba fagte er nißt, als hätte i dj ißn wanbeln gemaßt. (Er ßatte es bodj tatfäßliß getan. (Es war bie "Äraft bes ©lau» bens, bie ©ott i ß nt gefdjenkt ßatte.

3n ber 21 rt unferer Spradje brückt ßß oft unfere innere Stellung aus, unb man merkt bei ntanßeit 23rübern ben Mangel an heiligem ffieiße baran, baß all ißr Keben über ißre Arbeit für beit Ferrit naß ber „3ß\*Tonart" geßt. „3ß", „Ule in Verein", „Ul ei ne Heute", fo ßört man ße fagen. T>as iß ber alte ©eiß. Wieviel befßeibener, wie» viel brüberlißer, wieviel geißlißer klingt es, wenn man

J3

3 iMtmSuvg: 5vii()liii0ä(age

fagt: „W i r", „U n f e r X> e re i n" ufw. 3) i e 3 d) \* IC o n a r t bringt immer Ulifflänge mit ficf>. 3l)re Äiebcr werben fdjneibenb fcf)rill, fie fcf)eibcn leicht Bruber non Bruber. 3>ie Wir\*€onart bringt Äieber l>erx>or, bie wie aus< geftreefte Bruberarme naef) rechts unb linfs ftcf> einfjafen unter bie kirnte bes Nebenmannes. Wer jn ber Wir-Tonart berichtet, wirb es erleben, ba£ fein eigener Bruberfreis ba< burcf) immer geflarft unb bie Hiebe angefeuert wirb. 3>ic 3d)«€onart wirft crfältenb, legt fid) wie ein lät)iitenber 23rucf auf bie fcf)affensfrot)e Krbeit bcrBrüber, fcf>eucf>t bas fiäcfyeln unb bie ^reubc von iljrem llngeficf)t.

Unb wie eifrig iji Petrus, alle (S l) r e non fid) a b 3 u« weifen. <£r befcfjwört bie <2eute, baß fie nid)t auf bie Kpoftel fet>en foUen, als batten fie biefen wanbeln gemadjt. Burcf) unfere Kraft\* Nein, burcf) 3efu Kraft, burcf) ben Namen 3efu Cßrijli. Burcf) ben ©laubcn an 3cfu Namen f>at biefen fein Name fiarf gemad)t, unb ber ©laube burcf) it>n t?at biefem gegeben biefc ©cfunbl)eit nor euren Kugen. (j, j6). Ber f>eilige ©eiji inacf)t ben tftenfcf)cn eifrig, baß er ®f)re, bie if>m nicf)t jufommt, nicf)t auf feinem Raupte rußen läßt, fonbern biefe abweßrt. 2lber 3efu <£bre ifl fein 3iel unb feine ^reube.

33 e m u t i fl bas 0 f f l e i b ber K i n b e r © 011 e s, in bem allein fie werfeßren fönnen an bem Bßrone il)rcs Königs. Unb wie woßltuenb ift uns ber Knblicf eines gebeugten 3ün» gers, ber Knblicf ber Ularia, ber es feßeint’s befonbers von ©ott gefcf)enft war, baß fie ft'cf) felbft jurücffeQen laffen unb fd)weigen fonnte — unb babei ftiH auf 3efus fcf)aute. So war es, als itjre Set) we fl er MTartßa fie fcf)alt, fo war es, als 3ubas 3fd)ariotß ißr bie Berfcßwenbung ber Salbe vor. warf. Weid) ßeimlicßer ©enuß, wenn fold)e Seele es bann erfährt, wie 3efus fie in Sd)ut) nimmt mit feinem Wort an UTartßa: „Utaria ßat bas gute Teil erwählet" (äufas )0, 4i), wie ßier bei bem 3ubas: „fiaßt fie mit Stieben" (3<>ß. n, 7).

©ott feßenfe uns biefe föfilid)e pfingfigabe: ein gebeugtes \*3erj. KIs einige 3eit nad) bem Beginn ber wunberwollen lErwecfung bes tttetßobismus in iCnglanb bie beiben innig befreunbeten ©rünber biefer Kircf)e Wesley unb Wßitefielb

fid) »oneinanber trennten, meil Wßitefielb einer ßrenger cal« »inifchen Heßre Ijulbigte als Wesley, gab es in ber Um« gebung ber beiben bebcutenben UTänner Heine ©roßen, bie gerne jnufcfyen ihnen l>egen moHten. meines Tages fagte ein junger ITlann 311 Wesley: „Was meinen Sie, ^err Wesley, trerben mir mol)! ^errn Whitefielb im ^immel fel>en?" 3hm feßien bas Seelenheil bes »on feinem Weißer abgemicf>enen ©egners bod) fet?r fraglich ju fein, darauf gab Wesley bie munbernolle llntmort: ,/~fd) glaube nid)t, benn ^err White- fielb mirb fo nahe beim Throne ©ottes flehen, baß mir beibc ihn gar nid)t fehen Fönnen."

\*£in Wörtlein vor allen fällt jungen HTenfd)en in bie Rügen, ins ©hr/ wenn fie bie pfingßbotfdjaft hören, bas Wortlein „11 r a f t". Wenn fie oor bem Sdßlb ßehen ,,®e« fellfcffaft für äicfß unb Kraft", fo möchten fie faß fagen, baß ihnen yunächß mol;! bie Kraft nod) begehrenswerter er« feßeine als bas fiidß. So iß es jebenfaHs bei benen, in beren Äeben bie not aufgebrochen unb emporgeflammt iß. Wer­ben tiefßen FTtangel feines Gebens noch nicht erFannt \)&t, ber mag »ielleicßt junädyß naef) ber «CrFenntnis »erlangen. So war es ja aud) bei ben Jüngern. Sie fragten, als fie jum legtenmal mit ihrem ITteißer jufammenmaren, ißn eine ^rage ber iErtenntnis: „Wirß bu auf biefe 3eit mieber aufridften bas Reich 3fraels?" (), 6). 2;er HTeißer feßob bie .jfrage Furj beifeite: „nicht bas ju mißen tut euef) not, fon» bem i l) r m erbet bie Kraft bes l> c i l i g e n ©eißes empfange n." Tms iß’s, mas ii)t braucht. Wenn mir 311« fammenfommen, in unferett Vereinen unb ©emeinfcf)aften, bann iß unter uns (FrFenntnis genug, um eine ganje Welt 3u beFeßren. Über h«ben mir aud) Kraft? 3cf) bringe eud) bie munbernollc 23otfd)aft: ^efusoerßeißt Kraft! >£v meiß, mo uns ber Sd)uh am meißen brücFt. JCr meiß, mie matt unfer 3eugitis iß, mic fcßmach unfer Wort, mie lau unfere Äiebe, mie mübe unfer ©ebet. Wir grübeln oft unb ßreiten motjl gar über bie tttethobe unferer Krbeit, — bas, mas mir brauchen, iß Kraft! Kraft, baß es

i h n e n fc u c rf> s \*3 e r 3 g e h t. Kraft 3U einem 3eugnis, wie ber ©eifl gibt austufprechcn, in ber Bemeifung bes ©eifies unb ber Kraft. Wenn irgenbmo in unfercr Arbeit ttteit\* fcf)en roll Kraft bes ^eiligen ©eiflcs träten, bann moHten mir gerne bas Xcben über bie ülethobe unterlaufen unb uns ihnen freubig untcrorbnen unb gerne ihnen folgen. Kber biefe fehlen uns fo fehl'.

©ottes ©eiji gab ben Jüngern Kraft jum Angriff. 3Die «tage ber „rerfcf)loffenen Türen" Oot). 20, jg, 26) traten rorbei. Petrus, ber vorher gefdpnanPt t>atte tric ein Xol?r im Winbe, fianb jettt tric ein Jels; ber ror einer iTtagb rerleugnct l^atte, trat jcigt BePenner ror bem Igol^ett Xat. Sie Ratten bie Kraft, bie Bcrfud)ung abtutreifen. Sic hatten Kraft 311 einem Wanbel, bah fie ©nabe fanben ror bem ganten BolP, unb bas BolP groft von ihnen hielt (y, jj).

Unb mir, brauchen mir nicht basfelbe? Bie Kraft bes heiligen ©eifies? Wir brauchen Kraft gegen bie Ber f u ch u n g, menn ber Sturm ber Äeibenfchaften bie Wogen an uns h^ipeitfcht unb es an unferen KnPerPetten reiht. Kraft gegen bie £uft bes ^leifches, bah mir unferen £eib 3ähmen Pönnen, bie Berfuthung füll mit einem BlicP auf bas Kreus unferes ^eilanbes abtutreifen unb unferent Ulei< fier treu 3U bleiben. Wir brauchen Kraft im ©efchäftsleben, bah wir unfer ©etoiffen unverletzt erhalten unb treu fi'nb im Kleinen. Wir brauchen Kraft im gcfcllfd)aftlid)cn Äeben, bah mir uns bort nicht zimperlich ron allem 3urücP?iehen unb bod) manbeln nach beut Saß: „Wahre Treue Ponimt bem ©etümntel biefer Welt niemals 311 nahe." Wir brauchen Kraft, uns [eben Tag bie jüHe 3eit ?um ©cbet unb 3um Bibellefen 31t erobern, ©in fübbeutfeher ^freunb fagte ein\* mal 311 uns: „Wir moUcn jeQt Peine groben Xebcn mehr halten, für ntid> befieht bas Tlmiftentum jeQt halt ganz einfad) nur barin, ob icf> morgens früher aufflehen unb Seit geminnen Pann 3uin Beten." 3a, in fo gan3 einfachen Bingen befieht für uns bas Thr\*f\*entiim. ©b mir bie Kraft haben, bie Siebe nid)t 31t »erleben im Familienleben, bie Kraft, bie rechte Stellung 3U unferen ©Item 3U geminnen? Wenn id) euer aller Kugen auf mid) gerichtet felge, unb id) follte euer aller tieffic ^er3ensgcfühle in ein Wort 3ufam< menfaffen, bann wäre es ein ergreifenber Schrei na cf) Kraft. &as iß’s, was junge Wenfcf)en brauchen, wenn ße “Jefus folgen wollen. Kn bas alles hat ber Weißer gebad)t. „3ht werbet bie Kraft bes ^eiligen (Beides emp- fangen." <Sr wußte, warum er bies eine, Flare, Furje Wort beim legten 3ufaminenfein fo tief feinen Jüngern einprägte. ©cnFt baran, ihr werbet bie Kraft bes ^eiligen ©eißes emp« fangen! Unb bas erfaßt im ©lauben! ©reift fcß ßinein in biefes Wort in bie „Verheißung bes Vaters". Unb bann nehmt es mit als bas Wort, bas eud) gehört. Unb wenn bie VTöte Fommcn, bie Verfügungen, bie Weberlagen, bie Stunben ber 5>ürre, ber Verjagtßeit, bann haltet eucf) an biefe Verheißung, bann nehmt ben ^eilanb beim Wort: ,,-^err, 3efus, bu haß es verfprochcn. ©ib uns bie Kraft, bie wir brauchen."

Unb Sicht. Wie würbe ben Kpoßeln ber 231 i cf für 3 e f u s unb fein WerF geöffnet. S6s war, als ob ein Weer oon Sicht auf öiefen 3efus unb fein Kreuj gefallen wäre. J5as hat ber ©eiß getan. „IDerfelbe wirb mich werPlären", fo hafte ber Weißer ihnen uerfprocf)en, unb „euch erinnern alles bes, bas ich euch gejagt habe" Ool>- )4, \*6; )6, J4). Unb wie hatte ber Weißer fein Wort eingelöß. Wie ein gewaltiger 3ubcl brach es aus ihrer aller ^erjen her\* vor, als ße nun ihren v^eilanb ganj oerßanben. Unb wie mar ihnen ©ottes Kat 3U ihrer (Crlöfung nun offenbart, fein ©ang, ben er mit ben Vätern gegangen war, fein WerP ber Verföhnung burcf) bas Kreuj. Unb auch bas, „was ju\* Pünftig iß", hatte ©ottes ©eiß ihnen werPünbigt (3<>h- J6, jj); oom ©eriefß unb ber WieberPunft Ct)rW unb von ben 3eiten ber ©rquicFung, bie Pomnten werben, hören mir bie 2lpoßel Plares 3eugnis geben.

©ottes Wort würbe ihnen aufgefd)loffen. 3ntmer wieber »ernehmen wir in ben Pfingß3eugniffen bie 3itate aus bem Ulten tEeßament. Von 3ocls Wort an, burch bie Pfalmen unb Propheten hiuburch wanberte ber 23licP ber Kpoßel. Sie erfuhren es fegt, baß ber ©eiß ße wirFlicf) in alle Wahr­heit leitete Ool>. j6, jj).

£> u r d) ben © e i fi erhalten mir eine neue Bibel. Wenn man bas Siebengeflirn ber piejaben mit blofjcm 5(uge befcf)aut, fo erfennt man barin etwa 6 ober 7 Sterne. Wenn man ein fd>arfcs Iteleffop barauf richtet, fo finbet man etwa jooo Sterne, bic bic Sternfarte ber Sftronomen in biefem ©eftirn aufweift. So gcl;t es uns mit ber Bibel. Bon KTatur erfennen wir in if>r eine Sntahl von tgaupt\* Wahrheiten, bie uns von ~(ugenb auf geläufig finb, von ber Schöpfung unb «Erhaltung ber Welt, von ber Borfehung, ber ©riöfung unb t^ciligung. Wenn ©ottes ©eijt uns ba3 2(uge öffnet, bann feigen wir immer neue Wahrheiten unb Schönheiten in ©ottes Wort auflcud)ten, unb eine gante Welt von i^errlichfeit crftral>lt bem banfbaren fersen aus ber Bibel l>ervor, bie il)m früher fo langweilig unb gleicfp gültig war. Haht uns ben ^errn bitten um „ben ©eifi ber Weisheit unb ber ©ffenbarung ju feiner felbfl «Erfenntnis". (lEpl>. j, J7). Unb laßt uns treu fein, unfere Bibel 311 lefen. Weld)c ^eierfiunben, wenn wir fte lefen, burd) ©ottes fficift erleuchtet; wenn wir fte lefen, wie eine Braut ben Brief if>rc8 Bräutigams, unb es ifl, als mühte fte ben Brief laut lefen unb f»d> babei ben Blang feiner Stimme ausmalen unb bie 3ügc feines Sngeftd)ts. Sic fann ftd) nicht fatt baran lefen unb hören. Wieviele Berfäumniffe liegen auf biefem ©ebiet. Um wieviel Fimmel auf «Erben, ben wir jetjt fcf)on haben fönnten, h«ben wir uns betrogen burd) unfere Trägheit, bah wir nicht treu fi'nb im Hefen bes Wortes ©ottes.

\* \*

\*

Unb was foll id) fagen über ben ©eift bes ©ebetes, ben wir in ber erften ©emcinbe fet)en? Wunberbar ijt bie eble Blume bes IDanfens, bie in biefem Frühling aufblühte. tUufs nicht ber ^eilanb aud), wenn er burd) unfere Seihen geht, fteh manchmal fd)mer3voH umfd)auen wie bort bei ben sehn SusfäQigen: „Sinb ihrer nicht sehn rein geworben? Wo finb aber bie neun? (Huf. 37, 37). 3a, wo finb unter uns bie neun? tttühte ber ^eilanb nicht, wenn er auf bie taufenb UTenfd)en einer ^reiscit fdjaut, traurigen Blicfes fagen: „Baum hunbert, bie wirflid) banfen, bie wirflid) bie heiligen Stunben ber llnbctung ©ottes fennen." „Utattf)anja

bas ID an Fa mt mit feinen Brübcrn" (PJehem. j2, 8). Wer tmt bei eud) bas SDanfamti Emitter wieber feljen wir bie ttpoficl in ber pfingflgefchicßtc vereint im ©ebet. Unb aud) et?e fie nach ber Stäupung unb Verfolgung um neue vfreubigFeit bitten, fließt sunächft it>r Wunb über vom £obe (Potte», von bem Preis feiner Taten unb feiner UTajeftät (4, J4ff-).

Schon im ttlten 23unb würbe ber © e i fl ber ©nabe unb bes ©ebets verheißen (Sad). )i, jo). fiaßt uns bitten um biefen ©eift, um ben ©eift, ber uns rufen läßt: „llbbn, lieber Vater" (Xöm. 8, j?) unb uns bamit bie Tür auftut 3U ben reichen Schäden in unferes Vaters ^aus. Äaßt uns bitten um ben ©eift, ber, wenn uns felbft bie Worte aus« geben unb wir nur nori) aus ber Tiefe unferer Hot ju ihm emporfeufjen Fönnen, weil „wir nicht wiffen, was wir beten fotlen, wie ftd)’s gebührt", bann „uns felbft vertritt aufs befte mit unausfpred)lid)ent Seufjen" (Köm. 8, so). Wie an» bers würbe unfer ©ebctsFämmcrlein für uns bie ©ueHe gött» liehen Äebens fein, wenn all unfer 23eten herausflöffe aus bem ©eift. &er ©eift wecFt bann ben Tmrfl nach mehr ©eift. JFr würbe uns als unferc wießtigfte 23itte immer wieber bie 23itte um ben heiligen ©eift aufs ^cr3 unb auf bie Äip« pen legen.

\* sfe \*

2fn ber ©cfct)icf>te von Knanias unb Saphira (Kap. $0 fehen wir bie Kraft bes heiligen ©eijles, ber ein © e i ft ber Heiligung unb Reinigung ifl. >£s ift bejeich» nenb, baß biefer ©eift fiel) mächtig erweift nicht gegenüber einer Sünbe berer, bie etwas, in ber ©emeinbe empfingen, fonbern von folcßen, bie etwas gaben. Plicht einer, ber fief) unrechtmäßig in bie ©emeinbe tyineingtffyüdyen t>at, um bort etwas ju beFomnten, wirb von Petrus entlarvt, fonbern ein ©lieb ber ©emeinbe, ein Mitarbeiter, ein Sruber wirb über feiner Sünbe von ©ott gerichtet. Unb mit erfchütternbem £rnft fährt ©ottes heiliger Strahl auf bie beiben, bamit in ber ©emeinbe Fein 3weifel fei, wie ©ott ft'd) 3u ber Sünbe ftellt.

ID e r © e i ji reinigt wie e u e r. i£s war eine Äebens» frage für bie ©emeinbe, baß ©ott hier heilig burdjgriff.

fcic XufricßtigFcit vor bem 4ccrn unb unteceinanber war bie (Brunbbebingung für ben 2Jeßanö ber (Bemeinbe. Wäre f>cimlicf>c fiüge eingefcßlicben, bann wäre bic (Bemeinbe bem Verfall geweift gewefen. IDarum fcQtc auef) l^ier bie Vcr< fueßung ein.

„Ver Satan l>at bein ^erj erfüllt!" ($■, 3). Wie ein 'Äeulenf(f)Iag traf bies Wort bes Petrus ben Xnanias. Wit einem XucF 3erriß ber Wann (Bottes ben unwahren Schleier, ben Xnanias über fiel) gebreitet batte, unb riß bamit Satans Pietje entjwei vor ben Xugen ber (Bemeinbe. Petrus tyatte es fofort Flar bureßfeßaut: „J5as tyat ber ^einb getan." £>er 23licF würbe ißm von (Bottes (Beiß gefcßenFt. 3um erßem mal in feiner VerFünbigung Fomrnt Ißcr bas furchtbare Wort „ber Satan" vor. (Er war gefcf)äftig gewefen in bem Spott ber Wenge, in beut ^aß ber ^obenprießer. (Er würbe entlarvt unb getroffen, als er f\*cf> in ben Xreis ber jünger einfef>Iicf> mit bem (Beiß ber (lüge. Wit propßeti< feßer (Babe bureßfeßaut Petrus bic 3ufammenbänge. (Bottes (Beiß öffnet uns bie Xugen für biefc S>inge, wenn wir ißm nur folgen. $5ann werben wir nicht umbertaßen in unßcßeren fragen: nad) ben unerFlärlicßen Wiberßänben unfercs Xr\* beitsfelbes, nach bem (Beiß bes Schlafes, nach ber Wacht ber (BleichgiiltigFeit, nad) bem unheimlichen Wefcn ber Äiige, bas ßdf unter uns aufmacht unb uns im 23ruberFreis unb in ber Xrbeit unß'cßer machen will, fo baß wir bie fronten bes Kampfes nicht beutlid) erFennen. (Bottes (Peiß l e ß 11 uns, 3U rechnen mit bem Satan, mit feiner Wad)t unb £iß. IDa ßeßen wir vor Flaren fronten. 3?a feßen wir, wo bie (Entfcßcibung bes Kampfes liegt. 5>a werben wir bie heimlichen 3ugänge bes großen ^einbes (Bottes in unfere 23ruberfcßaft aufgebecFt erhalten. „Uns iß nicht unbewußt, was er im Sinn bat." (2. Xor. 2, jj).

£>er (Beiß ber (lüge wollte einbringen in bic (Bemeinbe bes (Beißes ber Wahrheit. 3n unlauterer (Bcßnnung, vom (Eßrgeij geplagt, wollte Xnanias ben Xnfcßein erwecFen, als ob aud) ttr fein Xlles ßingegeben habe für bie (Bemeinbe (Bottes, dagegen mußte (Bottes (Beiß feßarf vorgeßen. 3Der (Beiß bes Äicßts cntßüllt bic £ ü ge unb ^inßer< n i s. (Er „entwanbte" etwas von bem (Belbc (?, 2). ^Jm erßen

heiligen (Entfcfßuß war es ©ott gefcßeitft, beim jweiten tlacf)« benfen war ber Satan bajwißhengetreten. Unb was eigent» lief) fefjon ©ottes '-Eigentum war, bauen „entwanbte" er etwas. (Es gefcf>at> heimlid). Wenn ^eimIief)Feiten vergehen, iß fd)on etwas faul unb falfcf), aud) in unferem Kreis, ©a iß feßon etwas, gegen bas ©ottes ©eiß innerlicf) ben Ringer ergebt. (Er legte es 3U ber Kpoßel ^üßen, als ob es ber ganje '.Ertrag bes Kcfers wäre., £>as war fein« Stinbe. Wenn es irgenbwo t>eißt „als ob", bann iß fcf)on etwas faul unb falfcf), aud) bei uns. ©ottes ©eiß iß immer feßarf gegen alles, wo man fid) (teilt, „als ob". Wir bürfen in feinem Punft bem ©eiß ber fiüge unb Unwal)rh«ftig\* feit, aud) nid)t in leifer Knwanblung, Kaum geben, ©ottes ©eift entrüßet fid) gegen ben ©eiß ber Unwal)rf)aftigfeit, unb es gilt, baß wir biefem ittneren trennen bes ^eiligen ©eißes nacf)geben.

Unerbittlicf) fcf)arf hat Petrus ben Knanias angefaßt. S>u „entwanbteß etwas von bem ©elbe, bu fmß ©ott ge\* logen, bem ^eiligen ©eiß gelogen" unb (pater 3U Sapljira „ißr l)abt verfueßt ben ©eiß bes ^erm" (e, 3. 4- 0). £>as finb Worte, bie wie Klammern unb 3angen ben Sünbcr faffen unb unerbittlid) vor bas ©crid)t ©ottes fcf)leppen.

Wir fönnen es in unferen Kreifen erleben, baß manche allju fcßnell in fleifd)lid)er Schärfe bei ber «^anb finb mit bem Wort „fiüge", wo wirtlich nur ein tTtißverßänbnis vorliegt, bas ganj harmlos ftd) aufflären ließe. IDiefer ©eiß iß nicf)t gemeint. Wein, ßier nennt ©ottes ©eiß bas (lüge, was wirflicf) (lüge iß. Unb ob Knanias vielleicht fiel ©rünbe unb Worte hätte anführen fönnen, baß er boef) nid)ts „ent» wanbt" ßabe: (E s ßef>t n i cf) t bei uns, welchen

t? a m e n wir unfern 0 ü 11 b e n geben. £>cr ©eiß ber Wahrheit antwortet auf ben Kngriff bes ^einbes, ber mit (lüge unb Unwaßrßaftigfeit in bie ©emeinbe einbringen will, burcf) unerbittliche ©ffenbarung ber Wahrhaftigfeit.

Unb bie ©emeinbe, ©ottes Werf, braucht biefe Klarheit. Petrus ßeßt vielleicht manchem wie ein 3elot vor Kugett, ein finßerer (Eiferer. Wir feßen ißn anbers. J>er e ©eiß fprießt aus ißm. (Er traf bie Qünbe, er feßonte nichts unb niemanb. Unb wenn ©ottes ©eiß Äuge unb Sünbe offenbar macht, bann follen mir nicht barmherjiger fein wollen als ©ott unb Wenfchcn fchonen.

Xlnanias fwtte nur an bie Wenfd>en gcbad)t, baran, welchen ©inbrucF er vor ber ©emeinbe machen wollte, aber ©ott jfl gegenwärtig in ber ©emeinbe. Unb ©ott es ©eifi macht mit feiner Sünbe ^'rieben.

©ine liebe, geheiligte Chr>ft>n in unfcrer Heimat, bie vielen ein Wegweiser ju ©ott gcwefen war, lag im Sterben. 3hre Familie jtanb um bas Hager her, gefpannt, welches ber Wutter leQtcs Wort fein würbe. Hange lag fie fchmei< genb ba. Dann h«t f»e noch einmal bie klugen unb ben tlTunb Furj vor ihrem Sterben geöffnet. Unb was war bas letjte Wort biefer 3üngerin bes ^errn, bie vielen ein Dorbilb in ihrem Wanbel unb Zeugnis gewefen war? Hur ber Furje Saß: „©ott nimmt es genau." 3nt Hicht ber ©wig« Feit, im Hichte jenes Cages, ber Fommcn wirb, war ihr nur bies eine wichtig, ihren Äinbern noch cinjuprägen: „®ott nimmt es genau."

Durch bie Flare Sprache, bie ©ottes ©eifi fprach, unb bas ©ericht, bas über Xlnanias unb bann auch über fein Weib, bie längere 3eit jur Buße gehabt tyattt, geFommen war, würbe bie ©emeinbe geflärFt im Äampf gegen bie Sünbe. Haßt uns ja biefen 23licF auf ©ottes ©erichte lernen: „©ott Fommt burch feine ©erichte uns f e l b fl gegen unfere Sünbe 3 u c."

©ottes ©eifi ergreift ben ganjen W e n f d> e n. Unb bie ^rud)t bes Pfingflgeijles foU nicht nur fein: ^reube unb Triebe, Hiebe unb ©emeinfehaft, fonbern er tyat gefagt: „3ch will rein Waffer über euch fprengen, ba£ ihr rein werbet . . .", „ich will meinen ©eifi in euch geben unb will folche Heute aus euch machen, bie in meinen ©eboten wanbeln unb meine Xechte halten unb banach tun" («äefc\* Fiel 36, ty—17). Das 3iel bes heiüSen ©eijles in unferem Heben ifF bie überroinbung ber Sünbe. ©s foU wirFlich bei uns anbers werben, unb wir wollen nicht in falfcher Demut bas WerF bes hetligen ©eijles fchmälern: es wirb aud) bei uns anbers. ©in junger Wann aus meiner erjkn ©e\* meinbe, ber über feinen eigenen ©laubensftanb wieber in DunFelheit geraten war, fafj, als er 311 einer Xeferveübung eingejogen mürbe, auf bcm Bahnhof abfeits von feinen Sameraben fliH auf feinem Koffer. iDas leichtfertige ©e« fcf)mäQ feinet früheren Regimentsfameraben efelte il>n an. 3Da trat einer auf if>n 3u: „Sornnt bod), Sari, tu bod) mit, fennfl bu micf) nicf>t titelt, icf) bin bod) ber ^riß}!" Uber ber Bruber mies it?n ab, unb innerlich fprad) ©ottes ©eifl in if)m: „£)u bifl ber v^rig, aber icf) bin ber Sari nicht mehr, ber Sari, ber icf) früher mar, als mir jufammen bienten!" So mürbe er aus ben Jrücf)ten feines ©laubens gemiß. So fef)r er über ben Sünben unb £Tieberlagen feines Gebens an feinem ©nabenflanbe gejmeifelt I)atte, fo f>eD leuchtete es ihm jegt auf: ,,3cf) bin ber Sari nicht mehr. 3>urd) ©ottes ©eifl ifl bod) ein treues gemorbcn in meinem ficben!" fDenn bas ifl bas fteue bei ©ottes Sinbern: fie finb nicf)t ficute, bie feine Qünbe mehr t> a b c n, fonbern bie feine Qünbe mehr I i e b f> a b c n. Unb trenn uns manchmal unfere ^einbe mit f)ämifcf)en Worten bei unferem 3eugnis f>inmeifen auf unfere eigenen Verfehlungen unb Sünben, bann mollen mir firf)cr bavon nichts abfd)mäd)en, mas fie mit Red)t uns Vorhalten, aber mollen fie hineinfcf)auen laffen in bie ICrauer unferer Seele über unfere Sünbe, in bas Vet« langen unferes ^erjens nacf) Reinheit, bas ©ottes ^eiliger ©eifl entjünbet hat/ unb mollen füll unferes Weges gehen. Vic Stoljen, ©erechten fd)lagen uns tyatt, fie fchreiten als bie Sieger einher. Rber „unfer Sehnen, unfere fCränen tröflen mehr als eure ^rcub'. Sönnt't ihr fehen unb rer\* flehen bie verborgene Seligfeit, ihr mürb't eurem Sram entlaufen unb mit bem verfcf)mähten Raufen manbern naeft jur «Emigfeit."

e r ©eifl ber Heiligung fcf)affte auch ie Scheibung ber ©eifler. tEr forgte für ben Rbflanb ber anberen von ber ©emeinbe. „fEs magte feiner, ffcf) ju ihnen ju tun" ($■, jj). So ifl's auch in unferen Steifen unb Vereinen, ©ottes ©eifl fchafft Rbflanb unb Slarhcit. JEr haßt ©emifcf) unb bas £5urcf)einanber. Wenn ber ©eifl ©ottes unter uns mirft, bann gibt es Scheibung ber ©eifler, bann gehen manche unb fommen nicht mieber, unb mir mollen unb müffen fie gehen laffen. Wir tyabtn nicht bie Rufgabc, alles in unfere Steife ju jietjen, mas

irgenfe ficf) ju uns finfecn wiE. ©as iß nicf>t feie 2lrt fees Ifeiligen ©eifics, baß wir etwa gar unter ©crßüEung unferes 3ieles möglicßfi viele an uns locfcn. Wir muffen feen Ul u t feer fleinen 3al fjabcn unfe von ^erjen innerlid) feem jußimmen, wenn ©ottes ©ciß in unferem Hreis fo ©ewalt befommt, baß manche von uns gelten unfe es in unferen Seiten nid)t mefjr ausfwlten tonnen. ©el)r oft ift eine große tlXitgliefeer^at?! nur feie ©uittung über feen Ulangel an ßei« ligem ©eifl. Ulan mad)t feie ©üren weit auf, man verwifdß feie ©renjen unfe l>at feas pöbelvolf mitten in 3frael. (s. Ulofe j a, j8). ©iefe Äeute machen uns fpäter viele Sdjmerjen, unfe es gibt peinvoEes Hingen, bis enfelid) feer l>eilige ©eifl feie ©bertjanb gewinnt unfe ausfdjeifeet, was fitf) innnerlid) il>m nießt beugen will.

\* , \*

\*

3fl nid)t aud) für unfere Hrbeit bas wichtig, feaß wir feen ßeiligen ©eifi fennenlernen als feen ©ei|i feer ©rfenungt ,,©s erßob ftd> ein Ulurmeln": (6, j). ©as iß feer ffieiß von unten, feer ©ingang fudß, feer anfeere ©eiß, feer im ©unfein lebt unfe wirft, fiaßt's uns gan3 flar erfennen, liebe Brüber, wenn fi'd) irgenfewo ein Ulurmeln ergebt, feann iß feßon etwas faul unfe falfcß, feas iß Ulangel an ßeiligem ©eifl.

©arüber wollen wir uns nidft täufeßen: es menfcße11 überall, aueß in feer ©emeinfee fees ^errn. ©s fommt immer einmal etwas ©erartiges vor, was uns tief feemütigt unfe betrübt, ©as ftnfe nießt feie redeten ^eiligen, feie ffd) bann alsbalfe von allem juriicfjießen unfe, weil einmal feie ©emeinfee ißnen erfd)ienen „mit ^lecfen ober Hunjeln ober fees etwas" (©pß. 5, \*7) ober fogar fees viel, feann alsbalfe fi'd) auf it>re eigene ^eiligfeit unfe Unfeßlbarfeit jurücf\* jießen: feas feürfte feoeß nicf)t fein! wenn feas noeß möglicß ifi ufw. ufw. £Jein, bann woEen wir nicf)t feem Wert fees ^errn feen Hülfen feßren, bann woEen wir feie ^änfee falten unfe im Blid? auf uns unfe unfere Brüber fagen: was muß feer ©ater im Fimmel ©efeult» ßaben! Wie mir ein alter Bruber einmal fagte: „Wie fann nur ©ott mit uns fo fortßaufen! Hbcr ©ott ifi feie Siebe, unfe wer in

ber Siebe bleibt, bet bleibet in (Sott unb (Sott in ißm." £>ann gilt es, in ber Siebe ju bleiben unb feß ßineinju« geßen in bas WerF unb anjufaßen, wo es not tut, bamit es anbcrs wirb.

2 s erßob ßcß ein Ulurmeln. $5as Fant burcß Unorbnung. V u t cß Unorbnung Fam Spaltung. 5Die einen taten etwas ganj ßarmlos, bie anberen vermuteten böfen Willen, wo nur ein Verfemen, wo nur Unorbnung vorlag. Siebe JJrüber, wie oft gef)t es fo, baß Unorbnung ©ottes ewigen Segen ßemmt unb auft>«alt.

Unb iß's nicßt aucß in unferen 'Steifen oft fo, baß foIcf)e Unorbnung baßer Fommt, baß einzelne überlaßet ßnb mit Arbeit? iJie Apoßel erFannten alsbalb ben ,feßler in ißrer Xecßnung. „2s taugt nid)t", baß wir alles allein tun. 2s war bie Abßcßt unb WirFung bes ßeiligen ©eißes, baß in ber ©emeinbe Arbeitsteilung eintrete. <D, wenn (Bottes (Beiß bocf) in vielen unferer Sreife einmal bicfe WirFung ßättc. Weid) ein Unßeil, weld) ein Unfegen für ißr eigenes WerF, bas ße mit viel UTüße unb Treue aufgebaut ßaben, ßnb ungejäßlte Sreisleiter unb Vereinsvorßgenbe baburd) geworben, baß ße alle Arbeit an ßd) riffen ober an ßd) ßielten. iDa Fam fonß Feiner ju Wort, ba würben Feine Amtet verteilt, ba würbe bie Verantwortung für bas WerF nicf)t mit auf bie Scßultern ber anberen gelegt. Soll man ßd) wunbern, baß bie tfugenb wegblieb» Sie wollte ßd) nicßt betreuen laßen wie alte Utüttercßen; ße wollte mit an ber Saß tragen, mit forgen für bie Sacße. Soll man ßd) wunbern, baß viel ebles, göttlicßes Seben vcr> Flimmert unb verFrüppelt iß, weil ber Vereins« präfes feinen Brübern Sicßt unb Suft wegnaßm unb ißnen nießt bas Vorrecßt gönnte, baß ße aueß feufjen burften unter ©ottes Saß unb bie Angriffe bes .feinbes auf ßd) erbulben mußten unb erßarFen Fonnten im Kampf für ißren UTeißer? Welcß wunberbare 3eit würbe für ein eßrißließes WerF an« breeßen, wenn bicfe Waßrßeit ben Verantmortlicßen auf« Ieucßten wollte, ©ottes ßeiliger ©eiß will, baß Arbeits« teilung eintrete. So ßeßt's gefeßrießen in Apoßelgefcßicßte 6.

Unb bei biefer Arbeitsteilung bann (Dehnung imSreis! 25ei ber großen Speifung ließ 3e|us 3unäd)ß einmal bie

deute ftcf) lagern, je ?o unb eo auf bas ®ras. €r wußte wotß, baß äußere Unorbnung oft ben ewigen Segen aufhält. 3ß es nicht aud) fo in unferen ®ruppen, baß (Bottes Segen unter uns nicht Wurjel fcfßagen fann, weil äußere Un­orbnung int Wege fietjt? Barum laßt uns bafür forgen, baß alles orbentlid) gugel>t unb auch barauf achten: jum ge« ringßen BDienß braucht man deute voll t>ci> lige n ® e i ß e s. Bie 3U ICifcße bienen follten (6, 3), foHten deute voll ^eiligen ®eißes unb Weisheit fein, l'lber ben Satj müßten wir länger nacßbenfen. deute voll ^eiligen (Beiß es, finb bas nicht bie ®roßen, bie Jüljrert 3ß es für bie benn nicht ju gering, baß fie bei Bifd) bienen, bie Stühle fegen, bas doFal lüften, bie (Einlabungen verteilen? (£ s i ß nichts gering, was es irgenb 3 u tun l>at mit 3efu Wer?, baß Sünber felig werben. 3tls ITlänncr voll ®eißes bicfen äußeren Bicnß übernommen Ratten, ba nahm bas Wort ®ottcs 3U. (6, 7).

®ottes ®eift ift ein ®eifi ber (Drbnung, unb barunt laßt micf) bies noch »um Schluß fagen; ®ottes ®ciß verlangt (Drbnung in allen ®elbfacf>en. (£s iß fcßon eine 2(rt ®emeinbefaffe erwähnt, wenn es ßeißt: fte legten bas ®clb 31t ber Kpoßel ^üßen. iSs war wieber eine ®elbfad)e, burd) bie t?ier ber böfe ^einb firt) einfcßleicßen wollte. Wenn burd) bie diebe 3um ®elb ber Satan bcm »^errn 3efus einen aus feinem erogßen Kreis ber 3wölfe entriffen t>at, wenn bie diebe 3unt ®elb es iß, burd> bie ber ^ürß ber ^inßernis in bie crße ®cmeinbe ben erßen ßöHifcßen Keim tßnein« pflan3en wollte, bann foH uns bas bie Kugen bafür offnen, wie genau wir es nehmen müffen mit allen ®elbfad>cn.

\* \*

\*

Verflacht nicht unfere Betrachtung? Baumelt ße nicht gan3 jämmerlich «cm aus? Sinb wie fct>on beim ®elb, bei ber Kaffe? 3ß benn ba noch We Xebe vom heiligt« ®eiß, von ben Frühlingstagen ber ®emeinbc? 3a, wir h«l,En i« bem heilige« ®eiß b i e ®a be ®ottes für ben 21111 a g. laicht Sonntagschrißentum wollen wir treiben, nicht einen „®eiß" pflegen, ber jämmerlich 3ufd)anben wirb im täglichen

Äeben. Vie feurigen 3ungen non pfingßen finb nicht ein be< lußigenbes ^euerwerf. Vas 23raufeit vom Fimmel iß nicht bas Traufen einer großen Aufregung unb ©efüßteauf« wallung. So geht es oft in d)rißlid)en Kreifen, unb l)ern«rf) ebbt «lies n'ieber ab, unb bann iß ber tttenfd) hoppelt bunfel, hoppelt arm unb leer unb l?ot>l. trjein, ©ottes ©eiß ergreift unfer ganjes fieben unb unfer ganjes Werf. ©erabe auf bem punft, wo bu bisher am allerfcfjwäcßßen warß — unb vielleicht fommt er bir ju jämmerlich unb unbebeutenb flein vor, als baß bu überhaupt mit anberen bavon reben möd)\* tcß — gerabe auf bem punft foll fief) bei bir bie Kraft bes heiligen ©eißes verherrlichen.

Vielleicht iß manef) einer hier ganj verjagt. Sein Äcben floß bisßer befeßeiben baßin wie ein Äieblein, bas ein fleines Kinb mit einem Ringer fpielt auf bem Klavier, fo bünn unb feßwaeß. Unb bann fam an einer Stelle immer wieber berfelbe fehler, bis bie Ulutter bem Kinbe ju i^ilfe eilte unb iljm freunblicß bie i^anb führte unb ihm tyalj, ben fehler ju vermeiben. War's auch bei bir, in beinern fieben fo? Kn ber einen Stelle immer biefelbe Weberlage, berfelbe Jammer? Sage es beinern »gerrn. ©ottes ©eiß wirb bid) erinnern, ©ottes ©eiß wirb bid) halten. 3hr »erbet bie Kraft bes heiligen ©eißes empfangen, ihr, mitten in eurem fleinen, alltäglichen Äeben. Va, wo eure tfieberlagen finb, ba, wo euer ganjer Jammer emporweint, ba will 3 e f u s euer Äeben ergreifen, ©erabe ba, „wo Sünb unb ©reuel ßunb, laß ©laube, Sieb unb tEßrfurcht grünen, im ©eiß unb Wahrheit ©ott ju bienen".

Vas, was bu tun fannß, iß nur eins: „©ott frönet fein geteiltes erj." ©ib bem heiligen ©eiß alle Scßlüffel ju ben Kammern beines Äebens, baß er herrfche unb bu nicßts jurücfbehalteß, in bem ©ott nicht bein £eben regiert, ©ib bid) ©ott ganj.

,,3d) bitte nur, baß bis ans tfnbe Vu mid) in bein tErbarmen tmUß;

<5 i e r h«ß bu meine b eiben ^änbe, i^err, mach es mit mir, wie bu willß."

Wir haben nun eingebenb gefprocßen pon bcm «eben im ©eifi. 3cß möchte mir am Schluß eine ^rage erlauben, eine jfrage an meine Smtsbrüber pafioren, eine ^rage an meine iTtitarbeiter im 3ugenbwert, eine ^rage an alle Reifer unb Vorfieber, an alle tftitglieber unferer Vereine unb ©emeinfcßaften: a b t il>r vielleicht bisher

ganj falfd) gearbeitet? ^abt it>r oieHeicßt bi»her geprebigt unb geworben unb eucf) gemüht, oßne bie ©abe bes heiligen ©eifies 3U t>aben? Wan fann jahrelang mit befietn «ifer fein 23efies Eingehen in bcr Arbeit für ben t^errn, unb bann fommt ein Vag, wo (Bottes Äicfyt in unfer Äeben fällt burdf bie Jrage bes Spojiels: ,,^abt il)r auef) ben ^eiligen ©eifi empfangen, ba ißr gläubig würbet?" Vann gilt es, alles anbere beifeite ju laffen, bis über biefe grunblegenbe ^rage Klarheit t)errfd)t. <£>, meine 23rüber, bas ganje /leben unb Wirten fo manches Keicßgottes\* arbeiters ifi wie bie Srbeitsleijiung eines Xabes in ber großen Hlafcßine. VT i d) t ein Sab im ©et riebe, fon« bern eine Sebe am W e i n ft o cf! Vas iji's, was wir werben follen, bann werben wir ,$rucßt haben. 3t)r alle, bie ihr bem ^errn 3efus bienen wollt: tonnte nießt euer aller Äeben einen Ion l)öl)er liegen?, ein £eben fein in ber Kraft bes heiligen ©eifies?

3u einer «ntlaffungsprüfung in ber Scßule tarn ber Scßul- infpeftor. Sin Schluß fragte er bie 3ungens: „Was wollt ihr werben?" «in jeber gab feinen 23eruf an, ben er er« greifen wollte. Scßcrjbaft fragte er ein Heines UTäbcßen pon 9 Satiren: „Unb bu, mein Kinb, was wiHfl bu werben?" Vas OTäbcßen l>atte gerabe Sbraljams ©efeßießte gelernt unb bie «rflärung bes Äeßrers woßl perftanben. Sie fianb auf unb gab jur Sntwort: „3 cß will ein Segen werbe n." Sinb unter ben fiefern biefer 3eilen Wenfcßen, in beren «gerjen es flingt wie ein großer, tiefer Sdjrei. <£>, »^err 3efu, icß möcßte gern ein Segen werben!? — 3u Jenen l>abe id) gerebet, bie l>at 3efue, ber ^eilanb gemeint, an ote bat er gebaeßt, als er fein Wort fagte: „3br werbet bie Kraft bes heiligen ©eifies empfangen."

